

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

336 (22.7.1916) Mittagausgabe

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne Illustr. Badische
Ausg. B mit Illustr. Badische
In Karlsruhe:
Am Verlagsschloß - 77 - 97
In h. Bezugsstellen - 1.00
Preis im Auslande - 2.70 3.30
Kaufpreis: bei Ab-
holung a. Postkonto 2.30 2.93
Durch h. Briefträger
tägl. 2mal ins Haus 3.02 3.65
6seitige Nummern . . 5 Pf.
größere Nummern . . 10 Pf.
Geschäftsstelle:
Birkel- und Baumstr.-Ecke, nächst
Kaiserstraße und Marktplatz.
Briefe od. Tel.-Adr. laufe nicht
auf Namen, sondern:
Bad. Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Weiters größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Besamtwortlich für allem. Politik
und Verwaltung: Anton Rudolph,
für badische Politik, Anales, Ver-
waltung und den allgemeinen Teil:
F. B. Krieger, Rudolph, für den gemein-
sam. L. Anderspacher, sämtl. in
Karlsruhe i. B.

Anzeigen:
Die Kolonialzeile 25 Pfg., die Ko-
lonialzeile 75 Pfg., Neblamen auf
1. Stelle 1 Mt., die Zeile.
Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, bei
langen Beilagen und bei Anzeigen
anderer Art billiger.

Nr. 336.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86.

Karlsruhe, Samstag den 22. Juli 1916.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

32. Jahrgang.

Dom Krieg.

Osterr.-ungar. Heeresbericht.

WiB. Wien, 21. Juli. (Nicht amtlich.) Amtlich wird
verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Auf der Höhe Capul, in der Bulowina, wurden neuerliche
russische Vorstöße abgeschlagen. Die Höhen nördlich des Pris-
lop-Passes sind gesäubert. Die Kämpfe bei Tatarow dauern
fort. Bei Janna, südwestlich von Delatyn, brachen mehrere
russische Angriffe zusammen. Am Mündungswinkel der Dupa
griff der Feind nach mehrerer Feuersparbereiung an. Sein
Vorstoß über Werben wurde aufgefangen, doch nahmen wir
unsere vorpringende Stellung vor neuerlich drohender Um-
fassung in der Umgegend von Beresteczko zurück. Weiter nörd-
lich keine Veränderung der Lage.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Unsere Stellungen östlich des Procola-Passes stehen an-
dauernd unter schwerem Geschützfeuer. Starke feindliche Kräfte,
die in diesem Abschnitt unter dem Schutze des Nebels nahe an
unsere Front herankamen, wurden unter großen Verlusten ab-
gewiesen. In der Klein-Tafel front verstärkte die italienische
Artillerie zusehends ihr Feuer. Sonst kein Ereignis von Be-
lang.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
n. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Französischer Bericht.

WiB. Paris, 21. Juli. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von
gestern abend 11 Uhr: Wärdlich der Somme befestigten wir die heute
vormittag eroberten Stellungen. Südlich der Somme dehnten wir
im Laufe des Nachmittags unsere Angriffe aus und nahmen die
ersten deutlichen Stellungen von Etrees bis zur Gegend von Ver-
mandovillers vollständig, im Laufe der Kämpfe. Während des Tages
machten wir auf beiden Ufern 2900 Gefangene, darunter 30 Offi-
ziere, 3 Geschütze, etwa 3 Maschinengewehre und bedeutendes Ma-
terial blieb gleichfalls in unserer Hand. Auf dem rechten Ufer der
Maas setzten wir unser Vorwärtren im Sandgrabenkampf westlich
des Werkes Schaumont fort. Die Gesamtzahl der von uns im Ab-
schnitt von Steury heute vormittag gemachten Gefangenen beträgt
300 Mann und 8 Offiziere.

Flugdienst: Unsere zum Bombenwerfen bestimmten Piloten
führten in der Nacht vom 19. zum 20. Juli zahlreiche Unternehmungen
aus. Die Werke bei Thionville, Montmedy und Briancles und
Bimats bei Agamnes (in der Gegend von Amiens) erhielten zahlreiche
Geschosse. Ebenso war ein Flieger acht großkalibrige Bomben auf die
Militäranlagen von Verrach, nordwestlich von Basel. (Es sind be-
kanntlich keine Militärlager, wie der französische Bericht behauptet,
sondern harmlose Schwarzwaldborte mit Bomben beworfen worden.
D. Red.)

Belgischer Bericht. Im Laufe des Tages entwickelten sich an ver-
schiedenen Punkten der belgischen Front Artilleriekämpfe, insbe-
sondere in der Gegend von Dismuiden und weiter südlich.

Ein neues Abkommen im Bierzverband.

Von der holländischen Grenze, 21. Juli. Die englischen Blätter
melden, daß zwischen Frankreich, Rußland, Italien und England ein
Abkommen geschlossen worden sei, das eine gemeinsame Ordnung ihrer
Beschaffung von Vorräten und Geldmitteln fördern soll. Danach seien
zwischen England und Frankreich sowie England und Italien besondere
finanzielle Vereinbarungen getroffen worden. Mit dem russischen Fi-
nanzminister habe in London ein Gedankenaustrausch begonnen. (A. 3.)

Die englisch-französische Offensive.

Englischer Bericht.

WiB. London, 21. Juli. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht. Nörd-
lich der Linie Baginval-Vonguenal drangen wir trotz harter Kämpfe Wi-
derlandes um etwa 1000 Yards vor. Die schweren Kämpfe hatten an
den nördlichen Ausläufen des Dorfes Vonguenal und des Waldes von
Delville an. Am Rest der Hauptfront ist die Lage unverändert.
Unsere Flugzeuge haben gestern mit großem Erfolg viele Tonnen
Explosivstoffe Tag und Nacht auf Eisenbahnpunkte, Flugplätze und
andere wichtige Punkte abgeworfen. Ein feindliches Flugzeug wurde
zerstört, mehrere andere beschädigt und zum Niedergehen gezwungen.
Von unseren Flugzeugen sind seit dem 16. Juli vier nicht zurückgekehrt.

Die Waldkämpfe.

= London, 22. Juli. Der „Times“ wird aus dem britischen
Hauptquartier gemeldet, daß die Kämpfe in den Wäldern schrecklich
seien. Der Feind sei seit 1 1/2 Jahren im Besitz vieler Gebälge gewesen
und habe seine ganze Kunst darauf verwendet, um sie zur Verteidigung
auszubauen. Es wurden Baumrücken quer durchgegraben, Stängel-
drähte zwischen den Bäumen eingespannt und tiefe Unterhöhlen und
Versteckungen an allen günstigen gelegenen Punkten angelegt. Dabei
sind diese Gebälge schon an und für sich ungewöhnlich dicht.

Die Engländer hätten mehr als 20 dieser Gebälge dem Feinde
gekauft. Sie seien durch die freien Gänge, die für den Waldbau
und die Anlage von Feldbahnen ausgeschlagen waren, vorgegründ.
Diese Lückungen waren aber so dicht mit gefällten Bäumen bedeckt

und von Projektilen durchwühlt, daß sie sich kaum von ihrer Um-
gebung unterscheiden, es sei denn dadurch, daß der Feind sie besser mit
Maschinengewehr- und Kleingewehrfeuer bestreichen konnte.

Ueber die Schwächung Englands.

WiB. Berlin, 21. Juli. Der „Berl. Lok.-Anz.“ schreibt unter der
Ueberschrift „Die Schwächung Englands“: „Die bisherigen Erfolge
unserer Feinde, insbesondere der Engländer, entsprechen durchaus
nicht dem gewaltigen Einsatz an Personal und Material und stehen in
keinem Verhältnis zu ihren ungeheuren Verlusten. Die jegliche Offen-
sive unserer Feinde zur Entlastung der Franzosen bei Verdun und
der Italiener in Tirol würde ihr strategisches Ziel erst dann erreichen,
wenn auf irgend einer Front ein Durchbruch großer Stills gelungen
wäre. Dieses Ziel ist bisher nicht erreicht worden und wird nicht
erreicht werden, weder im Osten noch im Westen.“

Die augenblickliche Lage kann vor allem Deutschland mit umso
größerer Zuversicht erfüllen, als es durch den Druck auf die fran-
zösische Front vor Verdun endlich gelungen ist, die Engländer aus ihren
Schützengräben hervorzulockern und empfindlich zu schwächen. Ganz
England blutet aus tausend Wunden, blutet wie nie zuvor seit Be-
stehen des großen Reiches. Die Verluste von Opfern, die die
englische Marine am Stagerat und das englische Landheer an der
Somme zu erleiden hatten, sind eine blutige Ironie auf die Gesche-
nisse am Beginn des Krieges, daß England durch seine Teil-
nahme am Kriege nicht mehr zu leiden haben werde, als wenn es
dem Kriege fern bleiben würde.

Es ist ein grüßvolles Geschehen. Aber ein Tag wie dieser
20. Juli fuhrt unsere deutsche Sache mächtig Frankreich, das immer
noch von kriegerischem Geist überrollt ist, blüht hier aus Tausenden von
Wunden, und England, dessen junges Meer an der Somme zum ersten
Male in entscheidender Schlacht steht, fühlt hier auf Frankreichs Boden
härter die Not des Krieges und die übermächtige Kraft des deutschen
Volkes, als es bisher je gesehen ist.

Der deutschen Truppen aber, die in diesen Tagen um unser Leben,
um die Zukunft und Sicherheit unseres Reiches kämpfen, die mit reiner
Tapferkeit und Treue in den Trümmern ihrer Gräben ausbarren,
wollen wir still gedenken, denn wir dürfen uns nicht vermaßen, eine
Tat rühmen zu wollen, deren wahre Größe uns allen, die wir hinter
der Front sind, verborgen bleiben muß.“

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Rußlands Munitionsverbrauch.

= Wien, 20. Juli. Nach einer Stockholmer Mitteilung
der Politischen Korrespondenz ist der russische Munitionsver-
brauch seit dem Beginn der letzten Offensive so ungeheuer, daß
die Hauptquelle, Japan, den Bedarf bei weitem nicht mehr
decken kann. Rußland soll daher die andern Verbündeten um
Ueberlassung von Munition ersucht haben, welches Erläuben
jedoch sowohl wegen deren eigenen reich gestiegenen Bedarfs
als besonders wegen der Beförderungshindernisse außer-
ordentlich schwer zu erfüllen wäre. (Koln. Ztg.)

Die russischen Verluste.

= Berlin, 22. Juli. Wie mehrere Morgenblätter nach
der „Koln. Ztg.“ berichten, hat Rußland seit Beginn der letzten
Offensive bis zum 1. Juli ausweislich der amtlichen Listen
265 000 Mann verloren, darunter 15 000 Offiziere. Seit Kriegs-
beginn wurden 2 Millionen gefangen genommen. Ebenso hoch
war bis Ende 1915 die Zahl der Toten.

Neue russische Ministerkrisen.

Austritt des russischen Ackerbauministers.

M. Stockholm, 21. Juli. „Aukhoje Slona“ teilt mit, daß
der Ackerbauminister Karamow endlich sein Entlassungsgesuch
eingereicht habe. Es verläutet mit größter Bestimmtheit, daß
Ministerpräsident Stürmer auch dieses Ressort übernehmen
und gleichzeitig mit der neu zu schaffenden Lebensmitteldirek-
tur vereinigen wird. (Vol.-Anz.)

Der Zusammenbruch Sazonows.

= Stockholm, 21. Juli. (Rein-Rel.) Der „Berl. Lok.-
Anz.“ meldet von hier: Der russische Minister des Aeußeren,
Sazonow, hat einen nervösen Zusammenbruch
erlitten und ist gänzlich arbeitsunfähig. Er mußte so-
fort in ein finnisches Sanatorium gebracht werden.
Sazonow leidet an schweren Seh- und Sprachstörungen.
Sein geistiger Zustand wird als nicht völlig klar be-
zeichnet. Es bestehen ernste Gedanken, ob er auf seinen Posten
zurückkehren kann.

Der Balkankrieg.

Vor einer Balkanoffensive?

= Chiasso, 21. Juli. Der Pariser Korrespondent des „Ce-
cile“ deutet geheimnisvoll eine bald beginnende Balkanoffen-
sive an. Die in Brest gelandeten Russen und die Portugiesen
würden nach Saloniki verbracht. Das portugiesische Flotten-
schiff sei erst für die Westfront bestimmt gewesen, aber England
habe die Verwendung auf dem Balkan gewünscht. (Trkf. 3.)

Die Ereignisse in Griechenland.

Zum Brande von Tatoi.

WiB. Bern, 22. Juli. Der König von Griechenland be-
stimmte nach dem „Temps“ den Wiederaufbau des Schlosses
Tatoi. Die königliche Familie nahm in Delesia, dem Schlosse
der Königin-Mutter, Wohnung.

Rumänien und der Krieg.

= Bukarest, 21. Juli. Ueber die Lage in Rumänien wird der
Boll. Ztg. von hier gemeldet: Der schon vor längerer Zeit abgerufene
französische Gesandte Mondel, der aber bis zur Ankunft des neuen
Gesandten Saint Aulaire noch immer die Geschäfte vertritt, erklärte
einem Journalisten, es sei eine reine Gefindung, daß der Bierz-
hand dieser Tage der rumänischen Regierung eine Rate mit der
Aufforderung zum Eintritt in den Krieg überreicht habe, aber daß
überhaupt ein Schritt in diesem Sinne erfolgt sei. Tatsache ist in-
dessen, daß die Bierzhandgesandten den Ministerpräsidenten Ro-
tariu täglich sehen und ihn in ihren Gesprächen mit ihm über die
Kriegslage zu überzeugen suchen, daß die gegenwärtige militärische
Lage zum Vorschlagen Rumäniens gegen die Mittelmächte geeignet
sei. Um die Ueberzeugungsgründe zu verstärken, gestattete Rußland,
wie schon gemeldet, daß 30 in Archangelst angekommenen Waggons
mit Geschossen, die Rumänien trotz Weigerns befreit und dreifach be-
zahlt hat, über Rußland nach Rumänien befördert werden. Andere
Transporte sollen folgen.

Aber auch das übe nur geringen Einfluß auf die Regierung aus.
Die politische Lage bleibt unverändert. Nur die eine Schlüsselfrage
ist gestakt, daß Rumänien, solange nicht Oesterreich-Ungarn und
Deutschland etwa unumwiderrlich unterliegen, neutral bleibt. Das
Batzarster Landwirtschaftsblatt Agrarul stellt fest, daß die rumänischen
Kreise die Entschäden absichtlich übertreiben, um die Regierung
zu Ausnahmemaßnahmen zu bestimmen. In Wirklichkeit beläuft sich der
Schaden nach Angabe von Grundbesitzern aus der Gegend von Jassy
auf höchstens 15 vom Hundert.

Die Türkei im Krieg.

Rußland achtet türkische Hospitalische
nicht mehr.

WiB. Petersburg, 22. Juli. Das russische Ministerium
des Aeußeren teilte durch Vermittlung der amerikanischen und
der spanischen Botschaft in Petersburg der türkischen Regierung
mit, daß von nun an die Haager Konvention von 1907 betref-
fend die Anwendung der Grundsätze der Genfer Konvention
im Seekrieg auf türkische Hospitalische nicht mehr angewandt
werden wird.

Auch das englische Tigrisheer vor der
Kapitulation?

Sch. Rotterdam, 22. Juli. (Rein-Rel.) Die hier ein-
gehenden Londoner Blätter bringen Berichte über die schwere
Lage des englischen Tigrisheeres, die auf die Gefahr einer
Kapitulation vorbereiten.

Ereignisse zur See.

Der U.-Boot- und Minen-Krieg.

WiB. Paris, 21. Juli. Meldung der Agence Havas. Die
englischen Dampfer „Aarun“ und „Grangemor“ sind
im Mittelmeer versenkt worden. Die Besatzungen sind in
Algier eingetroffen.

WiB. London, 21. Juli. Nords melden, daß der bri-
tische Dampfer „Fier“ versenkt wurde. — Die Dampfer
„Dougre“, „Loch“ und „Aevin“ wurden in der Nordsee
versenkt. Die Besatzungen wurden gerettet.

WiB. New-York, 21. Juli. (Nicht amtlich.) Meldung
des Reuterschen Bureaus: Die Offiziere und die Besatzung des
britischen Dampfers „Silverston“, der vor 8 Tagen
torpediert wurde, sind heute hier gelandet.

Deutsche Priisen.

WiB. Kopenhagen, 21. Juli. (Nicht amtlich.) Der große
amerikanische Biermatthoner „Prince Waldemar“ auf der
Reise von Philadelphia nach Trelleborg mit einer Ladung Del-
fischen, wurde bei Stanoer von deutschen Torpedobooten auf-
gegründ und südwärts geführt. Die in den letzten Tagen von
den Deutschen aufgebracht drei dänischen Dampfer „Hermia“,
„Agnete“ und „Aliee“ sind wieder freigegeben worden und ha-
ben ihre Reise nach Frankreich fortgesetzt.

WiB. Berlin, 21. Juli. (Nicht amtlich.) Die „Nordd.
Allgem. Ztg.“ meldet die Freigabe des Dampfers „Ambrosia“,
bezüglich dessen das Oberpräsidium in seiner Sitzung vom
11. Juli die Freigabe bestimmt hatte.

Zur Freigabe des Dampfers „Adams“.

WiB. Stockholm, 21. Juli. (Nicht amtlich.) Der deutsche
Gesandte in Stockholm hat dem schwedischen Minister des Aus-
wärtigen mitgeteilt, daß die Akerung des englischen Dampfers
„Adams“ innerhalb der schwedischen Hoheitsgewässer nicht auf
Befehl der deutschen Marinebehörden geschehen sei, und daß
das aufgebracht Schiff unverzüglich zurückgestellt worden sei.
Diese Erklärung wird von den schwedischen Abendzeitungen
auf das lebhafteste begrüßt und gepriesen.

WiB. Kopenhagen, 21. Juli. (Nicht amtlich.) „National
Tidende“ meldet aus Malmö: Der englische Dampfer „Adams“,
der jetzt von den Deutschen freigegeben wurde, weil er auf
schwedischem Gebiet aufgebracht war, ist gestern nach

mittag an derselben Stelle abgeliefert worden, wo er aufgekracht wurde. Er wurde von deutschen Kriegsschiffen begleitet, die sich alsbald wieder in die internationalen Gewässer zurückzogen. Auf der Reede von Åhus sind drei weitere englische Dampfer eingetroffen mit ausschließlich schwedischer Besatzung an Bord. Sie halten sich die ganze Zeit innerhalb der schwedischen Grenze und gehen nachts vor Anker.

Schweden und Rußland.

Stockholm, 21. Juli. (Nichtamtlich.) Die schwedischen Zeitungen fahren fort, die korrekte Haltung der deutschen Regierung bezüglich der Verletzung der Neutralität anerkennend zu besprechen und mit der rücksichtslosen Haltung Rußlands zu vergleichen. Die Blätter aller Richtungen betonen, daß man ungeduldig auf eine Erklärung aus Petersburg warte.

„Svenska Dagbladet“ bringt unter der Überschrift: „Was meint Rußland?“ einen Leitartikel, in dem es heißt: „Man muß annehmen, daß sich an verantwortlicher Stelle in Rußland die Auffassung geltend zu machen beginnt, man könne Schweden nach Belieben behandeln. Mehrfach ist in der schwedischen Presse schon der Eindruck berührt worden, der sich jetzt in weiten Kreisen verbreiten und festsetzen wird. Dies sei die erste Folge des russischen Vorgehens, das Balthische Meer als russisches Binnenmeer zu betrachten, in dem russische und englische Offiziere ganz willkürlich vorgehen könnten, seit Åhus besetzt sei und man sich als Heer fühle. Das Kasernenregiment mitten im schwedischen Fahrwasser, an das man uns scheinbar gewöhnen möchte, öffnet uns nur die Augen. Dazu also sollten die Landsbesetzungen dienen? Ist die beleidigende Untätigkeit der russischen Regierung in Bezug auf Maßnahmen, die unbedingt unergötzlich der Verletzung der Neutralität hätten folgen sollen, ein Beleg dafür, wie weit man sich aus ihren schönen Worten über die Heiligkeit des Völkerrechtes und der berechtigten Interessen der kleinen Staaten verlassen kann?“

Stockholm, 21. Juli. Wegen der wiederholten Neutralitätsverletzungen der letzten Zeit soll auf Antrag des Marineministers die schwedische Küstenschutzverpflichtung verschärft werden. (S. 3. a. M.)

Stockholm, 22. Juli. (Schwed. Tel.-Bör.) Die schwedische Regierung hat den schwedischen Gesandten in Petersburg beauftragt, anlässlich des Kapverderungsversuchs, den ein russisches U-Boot am 19. Juli auf schwedischem Gebiet gegen den deutschen Dampfer „Eibe“ unternommen hatte, bei der russischen Regierung Protest einzulegen.

Petersburg, 22. Juli. (Pet. Tel.-Ag.) Der Minister des Äußeren, Golezow, und der schwedische Gesandte, General Brandström, haben das russisch-schwedische Abkommen über den Betrieb der schwedisch-russischen Bahn auf der Brücke über den Tornea-Fluß unterzeichnet.

England und Holland.

Rotterdam, 21. Juli. Heute sind von der nach London entsandten Kommission von Reedern, die über die Zukunft der niederländischen Fischerei mit der englischen Regierung verhandeln soll, sehr ernste Berichte über die Forderungen, die England an die niederländischen Fischereiunternehmer stellt, eingelaufen. — Es wurde für heute abend eine allgemeine Versammlung der Reedervereinigung nach dem Haag zur Beratung über die Lage einberufen.

Der Krieg mit Italien.

Zur italienischen Niederlage in Tripolitanien.

Rom, 22. Juli. Eine Korrespondenz des „Giornale d'Italia“ aus Tripolis gibt zu, daß die Italiener sich dort in derselben Lage befinden, wie im November 1911, also bei Beginn des Tripolis-Krieges. Nur ein Unterschied sei vorhanden: Damals hätten die Italiener angegriffen, jetzt seien sie auf die Verteidigung angewiesen. In Tripolis seien fast alle Araber im Aufstand. Dieser Zustand habe Italien das mühsam eroberte Tripolitanien wieder entzissen.

Mit dem Zustand in der Cyrenaika wolle man sich nicht beschäftigen. (Anmerkung: Der Artikel scheint auf die im türkischen Generalstabbericht erwähnte Niederlage der Italiener vorbereiten zu wollen, der in der italienischen Presse noch nicht veröffentlicht wurde).

Italien und Deutschland.

Das deutschfeindliche Dekret.

Rom, 21. Juli. Zu dem gestern gemeldeten Dekret schreibt „Secolo“ in einem Bericht aus Rom, die neue Verfügung habe niemand überreicht. Sie erweise sich als natürlich und logisch, daß die Blätter nicht einmal viel Worte verschwenden, um sie dem Publikum zu erklären.

Aus Kunst und Wissenschaft.

Jena, 21. Juli. Der bekannte Maler Professor Ludwig v. Hofmann in Weimar ist laut „Ref. J.“ an die Akademie der Bildenden Künste in Dresden berufen worden.

Anton Dorn.

Berlin, 21. Juli. Der Dichter der „Brüder von St. Bernhard“, Hofrat Dr. Anton Dorn in Chemnitz, vollendet am 22. Juli sein 70. Lebensjahr. Geboren als Sohn eines österreichischen Unteroffiziers in Theresienstadt i. Böhmen, trat er als Neunjähriger 1865 als Kanonik in das Prämonstratenser Chorherrenstift Tepl bei Marienbad ein, besog 1868 die Universität Prag, legte 1869 in Prag die Ordensprüfung ab und empfing 1870 die sog. höheren Weihen. Im Jahre 1872 trat er aus dem Kloster aus und zur evangelischen Kirche über.

Herzog Ernst II. von Sachsen-Koburg-Gotha und der damalige Geheimrat Dr. Tempelmeier förderten den jungen Dichter nach besten Kräften, ebenso Gustav Freytag, auf dessen Anraten sich Dorn nach einer gelohnten Lebensstellung umtat. Er erhielt diese als Lehrer an der Mädchen-Mittelschule in Mühlhausen (Thüringen). 1874 kam er als Literaturlehrer an die höhere Mädchen-Schule in Chemnitz, ein Amt, das er 1877 mit dem Lehrstuhl für Literatur und deutsche Sprache an den Technischen Staatslehranstalten in Chemnitz vertauschte.

Während der mehr als vier Jahrzehnte, die er in Chemnitz verlebte, war Dorn auch schriftstellerisch vielseitig tätig. Nach Hunderten zählen seine lyrischen, epischen, dramatischen Werke. Als Dramatiker erlebte er seinen größten Erfolg 1904 mit seinem Klosterstück „Die Brüder von St. Bernhard“, das in sieben Sprachen überlegt, auf fast allen bedeutenden Bühnen Deutschlands und Österreichs aufgeführt wurde. Der 70. Geburtstag des Dichters gibt seinen zahlreichen Freunden Veranlassung zu mannigfachen Ehrungen, vor allem in Deutsch-Böhmen, das ihm viel verdankt. Professor Dr. Hofmann, Dorns Biograph, gab aus diesem Anlaß ein Dorn-Gedenkbuch heraus in Gestalt einer Sammlung von Beiträgen reich-

ihm zu erzeigern. — Nur „Dea Nazionale“ macht eine Ausnahme und vertritt die Behauptung, das neue Dekret sei nur die Folge der Zustimmung der italienischen Regierung zu den auf der Wirtschaftskonferenz in Paris getroffenen Vereinbarungen. Das Dekret könne also nicht im geringsten als Antwort der italienischen Regierung an Deutschland betrachtet werden.

„Giornale d'Italia“ wirft die Frage auf, ob das Dekret eine Rückwirkung haben werde, was das Blatt verneinen zu können glaubt. Alle vor dem 18. Juli 1916 von den Deutschen geschlossenen Verträge würden demnach, falls sie nicht Scheinverträge seien, gültig sein. — In dieser Hinsicht ist das Dekret nach der Ansicht des „Secolo“ nicht vollständig, da ihm ein großer Teil seiner Wirksamkeit verloren gehe.

Neutrale Urteile über das Vorgehen Italiens.

Bern, 22. Juli. Die „Zürcher Post“ schreibt zu dem am 18. d. M. gemeldeten Erklärung des „Bund“: „Es ist nach dieser offenbar zuverlässigen Darstellung unferndlich, wie die offiziöse „Agenzia Stefani“ dazu kommen kann, sich auf eine amtliche Mitteilung des Bundesrats zu berufen, die nicht existiert. Aber auch in anderer Beziehung bedürfen die Stefani-Meldungen einer Bemerkung, da sie daraus ausgehen, Deutschland als den propagierenden Teil hinzustellen, während die deutschen Auslassungen anders lauten. Die deutsche Darstellung wird dadurch unterläßt, daß in der Tat den schweizerischen Banken und Handelsunternehmen diese vor einiger Zeit von Italien gegen Deutschland erlassenen Verfügungen bekannt waren. Die Aufrechterhaltung des geschäftlichen Verkehrs zwischen Deutschland und Italien wurde, wie man uns versichert, durch diese italienischen Verfügungen seit geraumer Zeit fast völlig unmöglich gemacht.“

In demselben Sinne schreibt die „Neue Zürcher Zeitung“: „Zu den Angaben des „Bund“ ist weiter die Feststellung zu machen, daß, wie in Bankkreisen bekannt ist, die schweizerischen Banken schon seit einiger Zeit keine Zahlungen für Werte und Kupons auf italienische Rechnung für deutsche Empfänger zu leisten in der Lage waren.“

Deutschland und der Krieg.

Berlin, 22. Juli. Der „Täglichen Rundschau“ zufolge hat das höchste Ordinarat Augsburg in einem Erlos an die Geistlichen darauf hingewiesen, daß die Bundesregierung entbehrliche Lebensmittel zurückhalte oder zu überhöhen Preisen verkaufe. Die Geistlichen sollen auf das Unwürdevolle dieses Verhaltens hinweisen und dagegen ankämpfen.

Aus Rußland.

Kopenhagen, 21. Juli. (Nicht amtlich.) Ministerpräsident Skjottner hat in einem an den Vorsitzenden des Ernährungsrates gerichteten Schreiben darauf hingewiesen, daß in dem Gouvernement Orenburg und Samara, sowie in den Gebieten Turgai und Ural eine Mangel- und Hungersnot zu erwarten seien. Um dieser vorzubeugen, müßten zeitigen entsprechende Maßnahmen getroffen werden.

England und der Krieg.

Das Wachen der englischen Kriegskosten.

London, 22. Juli. Gestern abend wurde ein zweiter Ergänzungskredit von 450 Millionen Pfund Sterling (9 Milliarden Mark) für Kriegszwecke amtlich bekannt gegeben. Damit steigt die Gesamtsumme der für das Jahr 1916/17 angeforderten Beträge auf 1050 Millionen Pfund Sterling (21 Milliarden Mark).

Zu den Unruhen in Irland.

London, 21. Juli. „Daily Chronicle“ schreibt anlässlich der gemeldeten jüngsten Erklärungen Redmonds: „Es wird sich in wenigen Tagen entscheiden, ob der irische Ausgleich noch zu retten ist oder ob wir die Gelegenheit dazu verjümt haben. Die Tories und das Schwanen während der letzten drei Wochen lassen uns den nahe an der britischen Staatskunst verweisen. Die Brücke zwischen den Nationalisten und der Unionisten war schon geschlagen. Das einzige, was noch übrig blieb, war die gute Gelegenheit mit Energie und Entschlossenheit auszunützen. Das sind aber gerade die Eigenschaften, die unsere Minister nicht besitzen. Es ist noch nicht jede Hoffnung verlohnen, aber die Lage ist kritisch.“

Zu den Unruhen in Dublin.

London, 22. Juli. (Reuter.) Telegramme des Oberbefehlshabers in Irland, General Maxwell, betonen, daß die Sinn Feiner den Aufstand damit begonnen, daß sie Soldaten und Schutzleute faktisch niederschossen. Da die meisten Aufständischen keine Uniform hatten und da von Haus zu Haus geklopft wurde, so sei es natürlich möglich, daß einige Unschuldige erfaßt wurden. Klagen über die Haltung der Truppen seien durch die Beweisaufnahme nicht bestätigt worden.

deutscher und deutsch-österreichischer Schriftsteller und Künstler. (Woh. Zeitg.)

Yermischtes.

Naumburg (Saale), 21. Juli. Gestern nachmittag hat der vor einigen Tagen von dem Landwirt Schöppel entlassene Knecht Kammerl dessen Schwester, die Frau des Schmiedemeisters Priese in Flemmingen, und die Magd Klara Kottau, mit der er ein Liebesverhältnis unterhielt, durch Beiläufige erschossen. Klagen über die Haltung der Truppen seien durch die Beweisaufnahme nicht bestätigt worden.

Triest, 19. Juli. Aus Anlaß des 39. Gedenktages der ruhmreichen Schlacht bei Vifsa fand hier die Gründungsfeier eines auf Anregung Triester Bürger gebildeten Ausschusses zur Errichtung eines Denkmals für die Kriegsmarine in Triest, bei dem der Sporn des bei Vifsa gerammten italienischen Flaggenschiffes Re d'Italia Verwendung finden soll, statt.

Genf, 22. Juli. Das „Berl. Tagebl.“ erzählt von hier, daß bis jetzt 15 Tote und 24 Verwundete unter den Trümmern der explodierten Munitionsfabrik in Ivrea hervorgezogen wurden, 6 Arbeiter fehlen noch.

Madrid, 21. Juli. Auf dem Flugplatz kürzte Hauptmann Baron bei der Landung ab und trug Verletzungen davon. — Auf dem Flugplatz Tetuan sind ein Doppeldecker in großer Höhe Feuer. Die Insassen, Hauptmann Loizu und Leutnant Montaña, sind getötet.

Ein Denkmal für Franzosen.

Mitdamm (Marz), 21. Juli. In Gegenwart des Offizierskorps eines Landsturmbataillons wurde, lt. „Berl. Tgl.“, auf dem Militärfriedhof in Mitdamm das neue Denkmal zu Ehren der im Gefangenenlager gestarbenen Franzosen geweiht. Der katholische Pfarrer hielt in deutscher und französischer

den. Maxwell legt Nachdruck auf die Tatsache, daß die Zurückziehung der unbewaffneten Dubliner Hauptstädtischen Polizei — um zu verhindern, daß sie erbarmungslos niedergeschossen würde — die schlimmsten Elemente, welche die Aufständischen bewaffnet hätten, losgelassen haben würde. General Maxwell hebt endlich noch hervor, daß Artillerie nur gegen Barricaden und stark besetzte Häuser angewandt worden sei.

Zum Todesurteil gegen Casement.

Washington, 21. Juli. (Nicht amtlich.) Jun Spruhs von dem Vertreter des W.B. Senator D'Gorman hat Wilson darum ersucht, daß der amerikanische Botschafter in London sich in informeller Weise dafür ins Mittel lege, daß das Todesurteil gegen Casement in eine mildere Strafe verwandelt werde. Der Präsident erwiderte, er werde alle geeigneten Schritte tun.

Aus Amerika.

Wilson und die Polen.

Washington, 21. Juli. (Nicht amtlich.) Präsident Wilson sagte zu einer Abordnung polnischer Organisationen, er werde persönliche Anstrengungen machen, um ein Hilfswerk für die Hungerleidenden in Polen durchzuführen.

Amerika gegen die Beschlüsse der Pariser Wirtschaftskonferenz.

Newport, 18. Juli. Jun Spruhs vom Vertreter des W.B. Senator Lewis hat die Regierung aufgefordert, es für notwendig, frühzeitig geeignete Maßnahmen zum Schutz der Vereinigten Staaten gegen den in Paris geschlossenen Wirtschaftsbund der Entente zu ergreifen. In der gestrigen Sitzung des Senats sagte Senator Stone, der hauptsächlichste gemeinsame Plan der Mittelmächte, einen Handelskrieg gegen Deutschland zu führen, nachdem es besiegelt sein würde. Es sei kein Versuch gemacht worden, ihre Absichten zu verfrachten.

Senator Lodge sagte, die Haltung der Mittelmächte solle ebenso genau beachtet werden, wie die der Entente. Alle möglichen Informationen über Deutschland und Österreich-Ungarn sollten gesammelt werden, soweit sich solche aus Äußerungen im öffentlichen Leben lebender Männer und den schriftlichen Auslassungen von maßgebenden Stellen ergäben.

Amerika und das russisch-japanische Abkommen.

Washington, 19. Juli. Jun Spruhs vom Vertreter des W.B. Senator Lewis brachte einen Antrag ein, das Staatsdepartement möge dem Senat Mitteilungen über das russisch-japanische Abkommen machen. Lewis führte aus, er glaube bei diesen Vorfällen die Neigung zu sehen, Verhandlungen zu treffen, durch welche die Vereinigten Staaten vom Orient ausgeschlossen würden.

Amerika und Mexiko.

Von der schweizerischen Grenze, 21. Juli. Der „Newport Herald“ meldet eine Vereinbarung zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko über die Einsetzung eines Schiedsgerichts. Am Mittwoch wurde zwischen dem mexikanischen Botschafter und einem Vertreter des Staatsdepartements die Vereinbarung ratifiziert. Nach neuen Nachrichten zeigt Wilson an, er werde die amerikanischen Truppen angreifen. Das Heer Villas erhält zahlreichen Zulassung von Deserteurern aus der Armee Carranzas. Auch der General Trevino führt Villa starke Truppenabteilungen zu. (Köln. Ztg.)

Neueste Nachrichten.

Karlsruhe, 22. Juli. Gestern nachmittag sprang ein Buchbindergehülfe von hier in selbstmörderischer Absicht in das Mittelbecken des Rheinhafens, weil er von seinem Arbeitgeber wegen mangelhafter Ausführung von Arbeiten gerügt worden war. Der Lebensmüde wurde noch rechtzeitig von einem Schiffer, der den Vorgang bemerkt hatte, aus dem Wasser gezogen.

Eine 16 Jahre alte Arbeiterin aus Eßlingen kam gestern in einem Betriebe zur Herstellung von Salatröhrchen im Stadtteil Ruppurr dem Kesselfeuer zu nahe, wobei die Kleider Feuer fingen. Das Mädchen erlitt schwere Brandwunden und mußte ins städtische Krankenhaus aufgenommen werden.

Berlin, 21. Juli. Dem Vorsitzenden der Zentrumsfraktion des Reichstags, Oberlandesgerichtspräsidenten Peter Spaun, ist, wie die „Germania“ mitteilt, der Charakter als Wirklicher Geheimrat mit dem Prädikat Excellenz verliehen worden.

Strasbourg, 21. Juli. Bischof Fréhen ist aus Anlaß seines 25jährigen Bischofsjubiläums von der katholischen Fakultät der Universität Strasbourg zum Ehren doktor ernannt worden. Bischof Fréhen von Bülach überbrachte dem Jubilar die Glückwünsche des Alerus. Im Namen der Regierung beglückwünschten den Jubilar der Staatssekretär und der Unterstaatssekretär Grenen. Der Papst landete laut „Str. Post“ ein herzlichtes Glückwunschschreiben.

Sprache eine Gebenrede. Sodann übergab ein Franzose das Denkmal, worauf der Kommandant im Namen der Militärverwaltung das Denkmal übernahm.

Eine japanische Kreuz-Sammlung für die Mittelmächte.

Berlin, 21. Juli. Nach einer Meldung des deutschen Botschafters haben die Herren Conde de Cajamantello, Cte. Ribes und Manuel Araoz in Bilbao das Rote Kreuz der Mittelmächte 40 846 Belegen gesammelt. An der Spende beteiligten sich ungefähr 16 000 Spanier. Das Deutsche Rote Kreuz drückt für den auf Deutschland entfallenen Anteil seinen warmen Dank an die hochherzigen Spender aus.

Der Fürst von Monaco beim Papst.

Lugano, 22. Juli. Eine Depesche des „Berl. Lok.-Anz.“ von hier besagt: Der „Secolo“ berichtet aus Rom: Papst Benedikt hat in feierlicher Audienz unter besonderen Ehrungen den Fürsten von Monaco empfangen. Nach der Audienz hat der Papst den Fürsten in längerer Unterredung in seinem Privatzimmer zurückgehalten. Dann begab sich der Fürst zum Besuch zum Kardinalstaatssekretär. Abends reiste der Fürst infolge nito nach Viterbo zurück, wo er morgen den Dankbesuch des Kardinals Casparri erwartet. Dem Besuch des Fürsten wird jede politische Bedeutung abgesprochen, jedoch die Bedeutung beigelegt, daß er zum erstenmal die Frage des Besuchs katholischer Herrscher in Rom löst.

Kriegs-Humor.

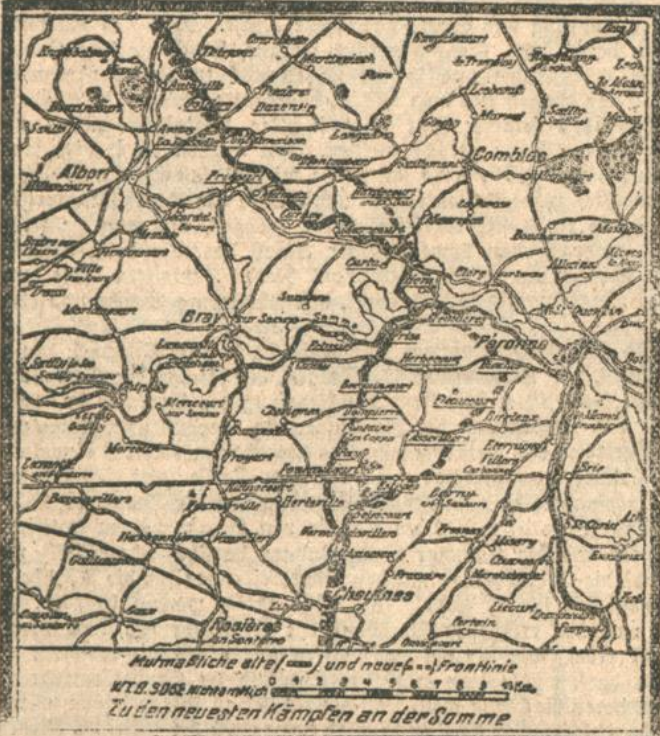
Ein Barocktäger. „Es scheint nun doch auf den Frieden zuzugehen! Da muß ich mir ein Bild von meiner Frau machen lassen.“ — „Hat denn dieses Bildnis etwas mit dem Frieden zu schaffen?“ — „Gewiß! Wir sind nämlich kriegsgeliebt, und ich kann mich gar nicht mehr so recht bestimmen, wie sie aussieht.“ (Wegenerdorfer Bl.)

Die Angriffe von 17 feindlichen Divisionen abgeschlagen.

(Von einem militärischen Mitarbeiter.)

Bz. Berlin, 21. Juli. Der bereits am Donnerstag gemeldete englisch-französische Angriff beiderseits der Somme stellt sich als ein gewaltiger Schlag dar, der auf breiter Grundlage mit außerordentlich starken Kräften ausgeführt wurde.

Schon die gestrige Meldung, daß der erste Ansturm zusammengebrochen sei, ließ auf einen günstigen Ausgang des Kampfes schließen. Er ist auch tatsächlich eingetreten. Trotz des gewaltigen Kräfteeinsatzes ist es dem Gegner nur gelungen



südlich Hardecourt auf einer Stelle von 3 Kilometer die deutsche Linie auf 800 Meter Tiefe einzubringen und weiter südlich in ein vorspringendes Wäldchen einzudringen. Das ist der ganze Erfolg. Auf der ganzen übrigen Front wurden die feindlichen Angriffe abgewiesen. Sie zerschlugen unter außerordentlich schweren Verlusten an den deutschen Stellungen.

So ist auch dieser erneute, mit gewaltigen Mitteln eingeleitete und durchgeführte Vorstoß der Engländer und Franzosen an der herrlichen Haltung der deutschen Truppen gänzlich gescheitert. Denn der geringe örtliche Erfolg, den sie südlich Hardecourt erzielt haben, ist ohne jede entscheidende Bedeutung und kommt bei der großen Ausdehnung der Front, und da die deutschen Truppen überall ihre Zusammenhänge und Geschlossenheit bewahrt haben, überhaupt nicht in Betracht.

Auf den übrigen Teilen der Front haben zwar auch verschiedene Kämpfe stattgefunden, die aber nur örtliche Unternehmungen darstellen und vollkommen an Bedeutung zurücktreten, hinter dem eben erwähnten großen Durchbruchversuch, der eine der umfassendsten und gewaltigsten Gesamtoffensiven der verbündeten Engländer und Franzosen bedeutet und dessen Nichtgelingen darum bedeutsam ist.

Frankfurt a. M., 21. Juli. Die „Frankf. Ztg.“ schreibt zu der gestrigen großen englisch-französischen Offensiv-Unternehmung u. a.: „Der 20. Juli war ein Tag von hoher Bedeutung. Engländer und Franzosen haben zum ersten Male seit dem Sturmtag des 1. Juli, der die große Durchbruchschlacht an der Somme eingeleitet hat, wieder nach einheitlichem Plan, mit ungeheurer Artillerieunterstützung und unter Einwirkung gewaltiger Infanteriemassen unsere Front beiderseits der Somme angegriffen. Ein gleichzeitig bei Pro-melles, also im Rahmen von Lille, angelegter Angriff sollte die Hauptstütze im Sinne einer Diversion unterstücken. Es ist ein ungewöhnlicher Vorgang, daß die Engländer zwei volle Divisionen für diesen

Zweck verwendet haben. Sie hofften wohl, durch einen starken Erfolg in unmittelbarer Nachbarschaft von Lille die deutschen Dispositionen gründlich verwirren zu können.

Die Diversion ist nutzlos gewesen: brave bayerische Truppen schlugen den Feind, der schwere Verluste erlitt, energisch zurück. Die Hauptschlacht blieb unbeeinträchtigt: sie brachte den Gegnern eine schwere Niederlage und den Deutschen einen großen Triumph. Es gingen uns wieder einige Streifen Landes verloren, vor allem dicht nördlich der Somme, zwischen dem Fluß und Hardecourt. Die Schlacht war auch sicher für die Verteidiger ungewöhnlich schwer. Aber das Entscheidende ist: der zweite große Generalschlag an der Somme ist zusammengebrochen, der Sturmangriff von über 200 000 Menschen, die todesmutig ins deutsche Feuer liefen, hat in einem Meer von Blut ein furchtbares Ende genommen!

Wenn die geringen bisherigen Ergebnisse der englischen Offensiv- und im Vergleich zur Einbuße der Deutschen die riesigen englischen Verluste der letzten 14 Tage erst in ihrer erschütternden Größe dem englischen Volk bekannt werden, wird das künstlich entzündete Siegesgeschrei bald verkümmern und ein böses Erwachen wird folgen. Im Osten und Westen wollten die feindlichen Heere die deutschen und österreichisch-ungarischen Linien durchbrechen. Sie haben lediglich das Zurückdrücken kleinerer Teile an unseren Fronten erreicht. Unerschüttert stehen diese an der Somme, sowie in Polen und Galizien, ebenso unerschüttert wie die Fronten sind bei den Mittelmächten der Glaube an den Sieg und der Wille zum Sieg. Beide sind lebendig und unzerstörbar wie die ersten Tage des großen Völkerringens, so wohl in der Truppe vor dem Feinde, als in der Heimat.“

Zur Kriegslage im Osten.

Die gerade Front am Styr.

Bz. Berlin, 22. Juli. (Von einem militärischen Mitarbeiter.) Auf dem östlichen Kriegsschauplatz haben die Russen die Uebergangsvorgänge am Düna-Abchnitt nur schwächlich und mit verhältnismäßig geringen Kräften fortgesetzt. Nachdem ihre Angriffe bei Riga drei Tage hintereinander gescheitert waren, haben sie wohl die Unmöglichkeit eingesehen, in jedem Abschnitt einen entscheidenden Erfolg zu erzielen. Nordöstlich von Smargon sind wiederum starke russische Abteilungen zum Angriff vorgegangen, sind bisher aber nur auf die vorgeschobenen Sicherungspostierungen getroffen, die allen Angriffen ausweichen sind. Zu starken Kämpfen ist es bisher noch nicht gekommen.

Südlich der Kokitno-Sümpfe wurden russische Angriffe, die sich gegen den rechten Flügel der Heeresgruppe Linningen bei Werben und südlich richteten, zurückgeschlagen. Es wurde jedoch im weiteren Verlaufe die Truppen der Heeresgruppe Linningen aus der Gegend von Werben in eine rückwärtige Stellung zurückgenommen. Bei diesem Orte macht der Styr einen scharfen, nach Osten gerichteten Bogen. Die schwierige Stellung der Mittelmächte lag auf dem Westufer dieses Flusses und hatte deshalb ebenfalls eine bogenförmige Gestalt. Da mit einer Fortsetzung und Steigerung der russischen Angriffe gerechnet werden muß, die einen umfassenden Charakter gegen diesen vorstehenden Teil der Stellungen annehmen, erschien es zweckmäßig den weit vorstehenden Teil freiwillig zu räumen und durch Zurücknahme der Truppen eine geradlinige neue Front herzustellen, gegen die die Russen nur in frontalen Angriffen vorgehen konnten. Die Möglichkeit, die zumal ja gleichzeitig mit der Zurücknahme auch eine Verkürzung der Front verbunden war. Diese ganze rückwärtige Bewegung hat sich aber nur auf ein sehr schmales Stück der Front bezogen und ist ohne jede entscheidende Bedeutung. Sie dient lediglich dazu, die ganze Stellung auszugleichen und günstige Grundlagen für die Durchführung der Verteidigung gegenüber der russischen Ueberlegenheit zu schaffen.

Auf dem Südflügel, südlich des Dnjepr, fanden nur örtliche Kämpfe statt, bei denen russische schwache Abteilungen, die vorzudringen suchten, abgeschlagen wurden.

Ein badisches Fest an der Naroczfront.

Am Naroczsee, 9. Juli 1918.

Dem Geburtsstage des Großherzogs von Baden war an der Naroczfront ein Festspiel gewaltigsten Inhalts und lebendigster Ingenieurleistung vorangegangen. Seit dem 2. Juli trummelte der russische Wirbel auf der eisernen Pause. Am 7. Juli wurde der letzte Angriff der russischen Infanterie, teilweise im Nahkampf, niedergeworfen. Der tragische Konflikt hatte wieder eine befriedende Lösung gefunden. Die feindlichen Geschütze verstümmten. Das Bühnenbild wechselte. Auf das Schlachtgemäße folgte, vom Heimatzauber umwoben, ein Volksfest. Die badischen Landesfinder feierten den Geburtstag ihres Großherzogs. Noch während der Kampfhandlungen waren die Vorbereitungen getroffen worden. In der goldenen Sonnenrüstung zog der 9. Juli

herauf. Dicht hinter den vordersten Linien war ein Rajenplatz als Festwiese hergerichtet. Die gelbrotgelben Fahnen flatterten im frühen Morgenwind. Für Offiziere und Mannschaften waren Zuschauertribünen durch Einzäunungen hergerichtet. Die erste Nummer des Festprogramms, das Sportspekt, begann morgens 6 Uhr. Kein Schuß löste den Morgenfrieden, es war ein fast unbegreifliches Gefühl nach dem feindlichen Geschloßtagel der vorangegangenen Tage. Sorglose Lebenslust tummelte sich in heiterem kriegsfernen Spiel. Unwillkürlich schauten die Augen nach den blauen Häuptern der Schwarzadlerberge aus, aber sie fanden keinen Halt in der weiten russischen Ebene. Dann glitt der Blick zu der Stelle, an der jeden Morgen der russische Fußball emporsteigt. Kommt er auch heute als ungeladener Gast zum Feste, so muß dieses sofort abgedröckelt werden; denn er versteht keinen Spaß und würde den Tanzmeister Tod in den Reigen der Spieler führen. Der Russe hat sich von den neuen Schlägen noch nicht erholt, er war mühsam still und in sich gekehrt. Die heiteren Klänge der Musikkapelle stiegen zum Himmel empor, wie Vögel, die sich nach feuerdurchzucker Gewitternacht dankbar jubelnd aus dem Regenbogen in den Aether erheben. Die Wettspieler zogen auf und marschierten in ihren weißen Kostümen und kurzen Höschen an den Tribünen vorbei. Die meisten sportlichen Kämpfe wurden unter den Kompagnien ausgetragen, daher trug jede Mannschaft ihre besondere Farbe. Im Vollgefühl des nach gefährlichen Tagen neu geklärten Lebens zogen die frischen und frohen Menschen vorbei. Das Programm war reichhaltig: Mallauf, Hochsprung, Weitsprung, Fußballspiel, Handgranatenwerfen, Stattenlauf, Tauziehen, Hindernislaufen, Sportbelustigung, dazwischen mehrstimmige Lieder. Die Galerie folgte den Wettkämpfen mit lebhaften Zurufen; denn es war herzensache jedes einzelnen, daß seine Kompagnie die Siegespalme errang.

Nach Abschluß der Spiele hielt der Bataillonsführer Hauptmann S. eine Ansprache an die um ihn versammelten Badener:

„Kameraden! Aus dankbar frohem Herzen können wir den Geburtstag unseres geliebten Landesherren feiern. Unerschütterlich steht fest in Ost und West die lebendigen Mauern gegen die Armeen des Biererbandes. Wir dürfen hoffen, daß der Ansturm uns dem endgültigen Sieg näher bringt. Es war uns, wenn auch in bescheidenem Maße, in den letzten Tagen beschieden, an diesen Kämpfen teilzunehmen. Die schon oft erprobte Naroczfront hat dem Feinde eine neue Enttäuschung bereitet. Gestern erst sind wir freudigen Herzens vom Granathügel in unsere Quartiere zurückgekehrt. Frisch und froh, wie hier beim Spiel wollen wir auch weiterhin uns geben, wenn ernste Pflichten an uns herantreten, wie es deutscher Männer Art ist. Das wollen wir unserer Familie und dem Vaterland erneut geloben. Unseren Landesfürsten, der in Treuen an seinem Volk hängt, der ein warmes Herz für seine badischen Landesfinder hat, geben wir Liebe für Liebe, Treue für Treue, Gottes Segen ersehen wir auf sein Haupt.“

Dem vorerwähnten Hurra folgte das Lied „Heil unserm Fürsten Seid!“ — Den Siegern wurden nun unter den Glückwünschen des Kommandeurs die Preise überreicht. Sie bestanden in Armabanduren, Musikinstrumenten, Zigarettenpaketen, Messern, Wein und anderem. Einige geliebte Sportsleute, darunter ein Goldschmied, ein Bankbeamter, ein Ingenieur, hatten sich so viele Preise geholt, daß ihre Arme kaum zu tragen vermochten.

Für die Badener, die in der Stellung Dienst hatten, wurde in den vordersten Gräben ein Festgottesdienst abgehalten. Der Kapitän, ein Bijedelsweber, sprach über den Psalm 21: „Herr, der König freut sich in der Kraft und ist sehr fröhlich über deine Hilfe.“ Der Wind trug die Klänge der Choräle wie Festgelächter über die Wäldungen und Stacheldrähte hinüber zu den russischen Linien. Im Quartier des Divisionsstabes hielt unterdes der Divisionspater, ein Geistlicher aus Laß, Gottesdienst. Er ging aus vom Römerbräu 12, 12: „Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Götze.“ Er gedachte der stillen, segensreichen Tätigkeit des Großherzogs und des unvergänglichen Wirkens seines Vaters, Friedrichs des Deutschen. Den Geburtstag des badischen Großherzogs feiern, heiße das deutsche Herz stärken.

In den Unterständen und Waldlagern klangen in den badischen Herzen den Tag über die festlichen Worte und Stimmungen weiter. Auch für den Festtag war, soweit es die Verhältnisse gestatteten, gesorgt. Es gab allerhand Zugaben wie Kompott und mit Markgrästerwein gefüllte Becher. So ruhig, wie an einem Tage, waren die Russen seit langem nicht gewesen. Der Kanonendonner war verhallt, friedlicher Gesang erfüllte die Auen. Möge dieser Uebergang zur Pachtore eine gute Vorbedeutung sein für das trotz ferner Fremde in innerer Nähe begrüßte neue Lebensjahr!

Dr. K. Dammert, Kriegsbeteiligter.

Einzel - Auskünfte im In- und Auslande besorgt diskret und gewissenhaft. Auskunftei Bürgel Karlsruhe, Friedrichsplatz 2. — Telefon 455. —

Bei Kopfschmerz, Kopfschmerzmittel, Kopfschmerzmittel, Kopfschmerzmittel. Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. Erhältlich in 31 Apotheken.

Vorgelesen, genehmigt!

Roman von Erich Mühsen.

Alle Rechte vorbehalten. Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin. (13. Fortsetzung.)

Gustav Lampmann, ein dunkelblonder, bartloser und etwas magerer junger Herr, hatte Aufstehen und Kleidung des Sprößlings einer gediegenen Mittelstandsfamilie. Er war ein kluger Kopf und hatte alle Aussicht, gute Karriere zu machen. Sein natürlicher und zuweilen drastischer Witz hob die Stimmung der Gesellschaft, wenn dies möglich war, noch mehr.

Einmal gab er in einer angeregten Stimmung eine lustige Geschichte zum Besten. Er wollte, so sagte er, einen Schlossherrn als „Ueberziehermarder“ feiern.

Thomasberger hatte, als Anfsen noch lebte, eines Sonnabends nachmittags den plötzlich nach Hause berufenen Lampmann zum Bahnhof begleitet. Da der Jurist eine Reisetasche und ein Paket trug, hatte er in Eile dem Fortmann den Sommerüberzieher über den Arm gemorwen. Kaum hatte sich Lampmann im Wagenabteil ein Plätzchen gesichert, als sich der Zug in Bewegung setzte und der Absahrende hilfeleidend die Hände nach dem plötzlich vermögten Ueberzieher aus dem Wagenfenster herausschobte, während Thomasberger den erfolglosen Versuch machte, ihn einem mitfahrendem Schaffner zuzuworfen.

Abends saß man auf dem Altan oder im Trinkzimmer bei einem guten Tropfen Beifammen. Boleslaw, der nicht viel vertrat, begann dann zu phantasieren, worüber man sich lustig amüsierte. Lodoiska, die zwar nur nippte, entfaltete eine allerliebste Schelmerci, und die Alte vom edlen Polenstamme, die einen guten Zug hatte, wurde fidel wie ein guter Zechkumpfan.

Einmal schlug sie dem Schlossherrn, der neben ihr saß, mit der Hand leicht auf die Schulter und sagte lachend: „Wissen's Herr von Thomasberger, weshalb wir eigentlich alleamt hierher gekommen sind?“

„Da bin ich aber neugierig!“ versicherte Thomasberger. „Weil wir Ihr schönes Schloß persönlich sehen wollten! Wir dachten nämlich, Sie hätten gesunkert!“

Eine Lausjahn dröhnte bis an das Gewölbe, und Gustav Lampmann, der einmal des Guten zuviel getan hatte, glitt sanft von dem altdeutschen Stuhle.

Sechstes Kapitel.

Der junge Anwalt studierte an Gerichtsstelle das Testament und die Nachlassakten, bestellte auch die erforderlichen Abschriften.

Danach setzte er sich gelegentlich mit Justizrat Obenaus in Verbindung. Der Notar ließ in kollegialer Weise verlauten, daß er sich über die Einzelheiten des Testaments etwas gewundert habe. Darüber, ob der Erblasser selbständig gehandelt habe, oder von ihm beraten worden sei, hüllte er sich in Schweigen.

Mohrhardt hat den Oberförster Hilzinger und den Mühlbesitzer Sipler sehr höflich um eine Besprechung. Diese Herren waren vom Verstorbenen als gesetzliche Zeugen zur Testamentserrichtung zugezogen gewesen und hatten das Protokoll mitunterzeichnet.

Diese Unterredung blieb für Mohrhardt während seiner ganzen späteren Anwaltsstätigkeit etwas Denkwürdiges. Nur gefühlsmäßig führte er diese Aussprache herbei; er mußte ja selbst nicht recht, wonach er sie besonders fragen sollte. Umso überraschter war er, gerade aus ihrem Munde zum Teil völlig

übereinstimmende Umstände zu erfahren, die seiner Auffassung eine neue Unterlage gaben.

Amendinger war auch von dieser neuen Wendung der Dinge überrascht. „Ich bin erstaunt, wie Sie, in gewissem Sinne unbewußt, dieser Möglichkeit zugekehrt sind. Als ich neulich Thierolf reden hörte, war ich recht verzagt.“

„Ich hatte es immer auf den Lippen, Ihnen und dem trodenen Schleicher zu gestehen, daß solche geheimnisvolle Dinge ohne Phantastie nicht entwickelt werden können. Sie hätten mich ausgelacht, hätten gering von meiner Juristerei gedacht. Begegnen Sie nicht! Nicht nur der Dichter und der Künstler bedürfen der Phantastie. Auch wissenschaftliche Hypothesen, Entdeckungen und verwickelte Tatbestände des Lebens werden ohne sie nicht gewonnen und gelöst.“

Der Vormund hatte Ernst gemacht und sich in seinem nachträglich neu aufgestiegenen Grolle über diese unnötige Beunruhigung durch einen jungen, ehrgeizigen Advolaten an den Vormundschäftsrichter gewendet, der nun Mohrhardt und Amendinger vorlud.

Oberamstrierer Krapf war ein bejahrter, wohlbeleibter Herr, der, obwohl sein Neukeres, insbesondere seine langsame Sprechweise, nicht einen solchen Eindruck erweckte, doch ein oft überraschendes Urteil im verwickelten, im praktischen Leben wurzelnden Vermögensverhältnissen besaß.

„Als ich durch Herrn Detonomierat“, so nahm er das Wort, „zuerst von der Absicht der Prozeßführung Kenntnis erhielt, habe ich seinen ablehnenden Standpunkt völlig geteilt. Das will ich nicht verschweigen. Ich habe an ein Phantastiegebilde gedacht, das aus einer großen Unwahrscheinlichkeit eine entfernt liegende Möglichkeit zu machen versucht.“

(Fortsetzung folgt.)

Kriegskalender 1915.

22. Juli. Weitere Fortschritte im Westteil der Argonnen. — Artilleriekämpfe zwischen Maas und Mosel. — Die Russen weichen auf der ganzen Front von Rastawo-See bis zum Njemen. — 6550 russische Gefangene.

23. Juli. Handgranatenkämpfe bei Souchez. — Erfolgreiche Angriffe der Franzosen im Priesterwalde und am Reichsaderkopf. — Verfolgung der Russen in Russland.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 12. Juli 1916 gnädigst geruht, in gleicher Eigenschaft zu versehen: die Professoren Friedrich Berger am Lehrerseminar in Neersburg und Dr. Joseph Weiss am Realgymnasium in Ettenheim an das Realgymnasium mit Oberrealschule in Freiburg.

den Professor Arnold Goldschmidt am Karl-Friedrichs-Gymnasium in Mannheim an das Realprogymnasium mit Realschule in Ettlingen, den Professor Franz Wagner an der Realschule in Mespelbrunn an das Realgymnasium in Ettenheim;

zu Professoren zu ernennen: die Lehramtspraktikanten Dr. Hermann Mühlemann aus Heidelberg am Karl-Friedrichs-Gymnasium in Mannheim,

Dr. Hermann Weininger aus Limburg am Lehrerseminar I in Karlsruhe und

Dr. Hans Pfeiffer aus Lörrach an der Realschule in Mespelbrunn. Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unter dem 11. Juli 1916 den Eisenbahnspektoral Rudolf Knappe in Hattlingen nach Bad Dürrenberg versetzt.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 21. Juli. Die Fahrpreiserhöhung für Angehörige zum Besuch kranker oder verwundeter und zur Beerdigung verstorbenen deutscher Kriegsteilnehmer wird nunmehr in demselben Umfang und unter den gleichen Voraussetzungen auch den Angehörigen der vom Feinde internierten und vorübergehend in der Schweiz zu Erholungszwecken untergebrachten Zivilpersonen bis zu den Uebergangskategorien nach der Schweiz gewährt.

— Durlach, 21. Juli. Das Festspieltheater im „Grünen Hof“ hat für Sonntag, 23. Juli ein ebenso unterhaltendes wie belehrendes Programm vorgezogen, zunächst den Film „S. 14 S.G.B.“. Drei weitere Dramen: „Börse und Politik“, „Das Stille Bindfaden“ und „Der Bewahrer der Rüste“, eine Tier-Fabel „Hund und Jagd“, zwei Summersonnen „Kunigunde und ihr Regenbogen“ und „Gerate nicht auf Wemge!“ sowie die lebende Berichtserstattung von den Kriegsschauplätzen durch die Gips-Modelle vervollständigen das in allen Teilen gelungene Programm.

— Pforzheim, 22. Juli. Die Regierung hat die größeren Städte des Landes veranlaßt, zur Beschaffung einer etwaigen Wohnungsnot die Beschaffung kleinerer Wohnungen ins Auge zu fassen, zunächst aber einmal feststellen zu lassen, wieviele Wohnungen überhaupt zurzeit leer stehen. Die hiesige Stadtverwaltung hat demgemäß eine Wohnungszählung vorgenommen, welche das Ergebnis hatte, daß hier sehr viele leer stehende Wohnungen (insgesamt 1367) vorhanden sind. Die Stadtverwaltung sieht deshalb ein besonderes Bedürfnis vorliegen, von sich aus für neue Wohnungen Sorge zu tragen.

— Mannheim, 22. Juli. Im Antrag der vier badischen Handwerkskammern hatte die Handwerkskammer Mannheim den badischen Staats- und Gewerbebehörden eine Denkschrift unterbreitet, in der der Wunsch ausgesprochen war, es möchten alle notwendigen und genehmigten Bauausbesserungsarbeiten bald ausgeführt und die zur Vergebung kommenden Arbeiten und Lieferungen in möglichst kleine Lose geteilt werden, damit auch den kleinen Gewerbetreibenden und Handwerkern die Uebernahme von Arbeiten und Lieferungen möglich ist. Ein Teil der staatlichen und städtischen Baubehörden hat diesem Ansuchen entsprochen, mit welchem sich die Mannheimer Handwerkskammer nun neuerdings an das Finanzministerium wandte und dabei betonte, wie wichtig für den gewerblichen Mittelstand der vielfach noch mangelnde Grundriss würde, die Arbeiten an den Mindestfordernden zu vergeben.

— Mannheim, 21. Juli. Lebensgefährlich verletzt wurde die Tochter der Witwe Olga Kopsch. Das Kind kam vor dem Hause ihrer Mutter unter einen Straßenbahnwagen und wurde so schwer verletzt, daß die Gedärme zutage traten.

— Weinheim, 21. Juli. Die seit 1912 in eine Bezirksparlament umgewandelte Stadtparlamente Weinheim besteht im Jahre 1916 das Jubiläum des 50jährigen Bestehens. Die Zahl der Einleger erhöhte sich seit 1870 von 457 auf 12173 im Jahre 1915. In der gleichen Zeit stieg das Reinertrögen von 3 388 Mk. auf 911 481 Mk. Das Bruttovermögen beträgt heute über 18 Millionen.

— Tauberbischofsheim, 21. Juli. Am 24. Juli sind 50 Jahre verfloßen seit dem Gefecht bei unserer Vaterstadt im Kampf um die Tauberlinie. Hier kämpften Württemberger und Preußen gegeneinander. Die Württemberger verloren dabei gegen 200 Mann. Diese ruhen in einem Massengrabe an der alten Straße nach Würzburg. König Karl I. von Württemberg ließ den gefallenen Feldern ein Denkmal errichten, das am Jahrestag 1867 eingeweiht wurde. Massengrab und Denkmal werden alljährlich am 24. Juli mit Kränzen geschmückt.

— Wertheim, 21. Juli. Vom Kriegsschauplatz kommt die Nachricht, daß der Kaiserlich-Römersteinische Archivar Dr. Walter gefallen ist. Er war 1882 als Sohn eines Generals in Berlin geboren und seit 1913 am Archiv in Wertheim tätig. In literarischen Kreisen wurde er als Herausgeber der Monatschrift „Frankenland“ bekannt.

— Offenburg, 21. Juli. Die hier abgehaltene Konferenz der katholischen Caritasgesellschaften Baden, war auch von Straßburg, Colmar und Mühlhausen besucht. Obermilitärpfarrer Prälat Wilhelm von Straßburg führte den Vorsitz. Als Vertreter des Erzbischofs war Domkapitular Dr. Metz erschienen. Zuerst sprach Divisionspfarrer Weber von Freiburg über die Aufgaben der gegenwärtigen Militärseelsorge, sodann ein Franziskanerpater über die Lazarettseelsorge. Der dritte Bericht lag in den Händen des Divisionspfarrers Böser von Rastatt, der sich über die Erfahrungen in Flüchtlings- und Gefangenenlagern verbreitete. In die einzelnen Vorträge schloß sich eine Aussprache, die manch neue Erfahrungen und Wege zeigte. Am die Beratungen schloß sich ein gemeinschaftliches Essen, in welchem Geistl. Rat Weber einen Toast auf Oberpfarrer Wilhelm ausbrachte, worauf dieser herzlich dankte und mit einem Hoch auf Großherzog und Erzbischof schloß.

— Offenburg, 21. Juli. Rechtsanwalt Otto Käß wurde gestern abend in seinem Garten von einem Schläger getroffen. Er war sofort tot. Der Verthobene war lange Zeit Mitglied des Bürgerausschusses.

— Neustadt i. Schw., 23. Juli. Das hiesige Kriegsmahelzeichen, eine Eisen Uhr, wird am morgigen Sonntag eingeweiht.

— Gumbelwangen bei Bonndorf, 22. Juli. Die hiesige Gemeinde erlöste bei der Holzjournmission 2400 M über den Anschlag. Für erstklassiges Bauholz wurde 35 1/2 M pro Festmeter bezahlt.

— Freiburg, 22. Juli. Die sozialdemokratische Konferenz des 3. Badischen Reichstagswahlkreises, welche in Schopfheim abgehalten wurde beschäftigte sich nach einem Vortrag von Redakteur Weismann von Freiburg mit den Parteimitgliedern und der politischen Lage. Wie die Volkswacht darüber schreibt, war es nicht beabsichtigt, eine Entschiedenheit zu Gunsten der einen oder anderen Richtung zu fassen, aber es konnte ruhig gesagt werden, daß auch im 3. badischen Kreis die

übergroße Mehrheit der Sozialdemokraten auf dem Standpunkt der Parteimehrheit im Reichstag stehe.

Zum Fliegerangriff auf badische Schwarzwaldorte.

— Daß die Franzosen in amtlichen Berichten ihre Fliegerangriffe auf harmlose Schwarzwaldörter nicht eingestehen wagen, während sie dies in privaten Meldungen jedoch tun, zeigt, nach der „Frankf. Ztg.“, folgende Gegenüberstellung. Der französische amtliche Bericht vom 20. Juli, abends 5 Uhr, sagt u. a.: „Eines unserer Flugzeuge warf 8 Granaten großen Kalibers auf die militärischen Anlagen von Lörrach (nordöstlich von Basel). „Einwandfreie Beobachter bezeugen jedoch, daß in Lörrach keine einzige Bombe am genannten Tage geworfen worden ist. Was französische Flieger tatsächlich an dem in Frage kommenden Tage getan haben, gibt der „Nouveliste de Lyon“ vom 20. Juli unter der Ueberschrift „Der Luftkrieg“ wie folgt an: „Basel, 19. Juli. In der Nacht vom Montag zum Dienstag unternahm zwei französische Flieger einen Angriff auf Rastatt, eine kleine badische Stadt in der Nähe von Leopoldshöhe und richtete dort ersten Schaden an.“ (Die drei heimgekehrten Orte liegen alle im Amtsbezirk Lörrach. Rastatt hat 2076 Einwohner, Holzen 433, Mappach nur 360).

— Rastatt (b. Lörrach), 20. Juli. Gestern wurden unter allgemeiner Teilnahme die Leichen der infolge erschütternden Unglücksfalles ums Leben gekommenen Frau Karl Müller und ihrer 4 Kinder im Alter von 17, 13, 9 und 2 Jahren zur letzten Ruhe geleitet. Die Verstorbene war Mutter von 11 Kindern, eine treubeforgte, fleißige Gattin. Der Ehemann befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 22. Juli.

— Beschäftigung für aus dem Feld heimkehrende Handwerker. Nach einer Verfügung des Reichspostamtes sollen in Thüringen für die aus dem Felde zurückkehrenden Kriegsteilnehmer aus dem selbstständigen Mittelstand (Handwerksmeister), deren Betrieb während des Krieges geschlossen war oder bedeutend geschädigt worden ist, diese Handwerker usw. zunächst, soweit tunlich, in erster Linie zu Lieferungen und Leistungen herangezogen werden.

— Gewerbe- und Kaufmannsgericht. Eine Verordnung des Bundesrats vom 20. Juli 1916 verlängert die Amtsdauer der Mitglieder der Gewerbegerichte und der Kaufmannsgerichte, so weit sie vor dem 31. Dezember 1917 abläuft, bis zu diesem Tage. Zur Ergänzung der durch die Einberufungen stark zusammenschmolzenen Familiengerichte ohne Vornahme von Neuwahlen wird dem Reichstagsrat ein Gesetzentwurf vorgelegt werden.

— Neuordnung der Pfänderei; deutscher Sichtermerk für deutsche Pässe. Die Pfänderei wird zum 1. August durch eine neue Kaiserliche Neuordnung neu geregelt. Neu ist vor allem die Einrichtung eines deutschen Sichtermerkes für deutsche Pässe. Der Reichskanzler kann aber Befreiung von diesem Erfordernis allgemein gewähren. Für den kleinen Grenzverkehr können die Militärbehörden andere Ausweise gestatten oder Befreiung von dem Sichtermerk gewähren. Eingehende Ausführungsbestimmungen des Reichskanzlers bestimmen dazu, daß die bisher erlassenen Vorschriften über die Zuständigkeit der Behörden zur Ausstellung von deutschen Pässen in Kraft bleiben. Die Pässe sind in der Regel für ein Jahr keinesfalls länger auszustellen. Kinder unter 12 Jahren erhalten keinen Paß. Familienpässe werden nicht mehr ausgestellt. Ältere Familienpässe bleiben bis zum 30. September gültig. Kinder unter 12 Jahren bedürfen eines Ausweises über Namen, Alter und Wohnort. Die Staatsangehörigkeit oder die unmittelbare Reichsangehörigkeit ist in dem Paße zu vermerken. Deutsche Pässe dürfen nicht ausgestellt werden; wenn der Verdacht besteht, daß der Paß eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit bedeuten würde. Für die Ausstellung der Sichtermerke sind zur Ausreise die Verwaltungsbehörden des Wohnortes oder Aufenthaltsorts zuständig. Der Sichtermerk darf nur erteilt werden, wenn die Notwendigkeit der Reise ausreichend und einwandfrei dargelegt ist und der Zweck öffentlichen Interessen nicht zuwiderläuft. Sie muß verlangt werden, wenn u. a. allgemeine wirtschaftliche Interessen geschädigt würden oder der Verdacht besteht, daß Vermögen der Steuerpflicht entzogen werden soll. In dem Sichtermerk müssen angegeben sein: die Aus- und Eingangsstelle, die Zeit, das Ziel und der Zweck der Reise.

— Die Ausstellung guter Heimarbeit im Kunstgewerbemuseum ist nur noch Sonntag von 11—1 und 2—4 Uhr geöffnet. Eine Verlängerung der Ausstellung ist, wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, nicht möglich. Jedoch beabsichtigt die Genossenschaft „Familienhilfe“ in aller nächster Zeit, eine ständige Verkaufsstelle guter Heimarbeit einzurichten.

— Sommertheater im Konzerthaus. Heute, Samstag, wird zum letzten Male die beliebte Operette „Kund um die Welt“ gegeben. Am Sonntag geht Lehars „Wes von Lugemburg“, neu einstudiert von Kapellmeister Schwenke, in Szene. Der Anfang der Vorstellung ist an Wochenenden bekanntlich um 8 Uhr, Sonntags um 7 Uhr. Montags keine Vorstellung.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsführung vom 20. Juli 1916.

— Gläubigers. Der Oberbürgermeister hat — zugleich namens der Stadtverwaltung — Seine Exzellenz, dem Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofs a. D., Herrn Wirklichen Geheimrat Dr. Ferdinand Lewald, anlässlich dessen 70. Geburtsfestes beglückwünscht. Der Jubilar spricht in einem freundlichen Schreiben für diese Kundgebung seinen Dank aus.

— Kartoffelverwertung und Minderverwertung. Die Krankenhausverwaltung beantragt die alsbaldige Errichtung einer Kartoffelverwertungsanlage auf dem von der Stadtgemeinde erworbenen Anwesen Stiller-Strasse 19 (ehemalige Eppert'sche Malzfabrik) im Anschluß an die dazwischen bereits eingerichtete Gemüse- und Obst-Darstellung sowie die Errichtung eines Regenkanals auf dem gleichen Anwesen und die Anschaffung von 100 Flegeln zur Mithagerinnung. Der Stadtrat erklärt sich mit der Ausführung der beantragten Maßnahmen einverstanden und beschließt, die Zustimmung des Bürgerausschusses hierzu in dessen nächster Sitzung (am 23. Juli ds. J.) einzuholen. Der Kostenaufwand soll aus Anlehensmitteln bestreiten werden.

— Kartoffelverwertung. Der Kommunalverband Karlsruhe-Stadt hat bei der Reichspoststelle als Bedarf der hiesigen Bevölkerung an Speisekartoffeln für die Zeit vom 15. August 1916 bis 15. April 1917 — 490.000 Zentner und an Frühkartoffeln für die Brotbackung in der Zeit vom 15. August bis 15. Dezember 1916 — 30.000 Zentner, insgesamt 520.000 Zentner angemeldet. Der Berechnung des Bedarfs an Speisekartoffeln sind 1 1/2 Pfund für den Tag und Kopf der Zivilbevölkerung zugrunde gelegt.

— Straßengerüstung. Das Tiefbauamt wird ermächtigt, die infolge des Krieges jetzt zurückgestellte Herstellung des südlichen Teils der Römerstraße im Stadtteil Daxlanden nunmehr alsbald in Angriff zu nehmen.

— Unterstützung in Oesterreich zurückgekehrter Familien reichsdeutscher Krieger. Dem Wiener Hilfskomitee zur Unterstützung der durch

den Krieg in Not geratenen in Deutsch-Oesterreich anhängigen reichsdeutschen Staatsangehörigen und deren Familien wird ein weiterer Beitrag aus der Stadtkasse bewilligt.

— Dankfugungen. Der Stadtrat dankt der Mitteldeutschen Kreditbank, Filiale Karlsruhe, für Ueberlassung einer Photographie des zum Abbruch gekommenen Hauses, Kaiserstraße 96, dem deutschen Werkbund für Ueberreichung der Schrift „Englands Kunst-Industrie und der deutsche Werkbund“, Uebersetzungen von Begründungs- und Verbeschriften der englischen Gesellschaft „Design and Industries Association“, dem Kommando der freiwilligen Bürgerwehr für Ueberlassung einer reichhaltigen Sammlung von Bürgerwehrbildern mit Erläuterungen und dem Hauptmann Krefmann für Ueberlassung interessanter, auf die in Leon aus Anlaß des Geburtstages des Großherzogs von Baden veranstalteten Festfeier bezüglicher Druckschriften für das städtische Archiv.

Nahrungsmittelversorgung und Kriegswirtschaftliches.

— Karlsruhe, 21. Juli. Da wir in der Ernährung jetzt auf uns selbst angewiesen sind, so laue man alle Speisen sehr fein („jeden Bissen 36 mal“), bis sie von selbst den Gaumen hinabfließen. Man spart dadurch dem meist viel zu schlechten Kaue gegenüber ein Viertel der Nahrung und erhält weit mehr Kraft. Brot und Kartoffeln müssen dabei stets für sich gekauft werden, damit sie der Speichel tüchtig durchdränken und so ihr Stärkemehl in Zucker verwandeln kann. Dann können wir auch leichter das Fett entziehen, da 2 Gramm Stärkemehl 1 Gramm Fett ergeben. Die Kartoffeln dürfen nicht mit zu viel Wasser gekocht werden, sonst werden sie speckig, schwer verdaulich und geben keine Kraft; sie müssen vielmehr so mehlig als nur möglich zubereitet werden! Man lasse die Kartoffeln meist in der Schale (auch für Kartoffelschnitzarbeiten halbgar, bis man sie schälen kann), wodurch man mal weniger Abfall hat, als beim oberflächlichen Schälen der rohen Kartoffeln. Neue Kartoffeln legt man, falls sie nicht mehlig sind, gekocht, mit sehr wenig Wasser und etwas Fett bei.

— Die Handelskammer Karlsruhe hatte auf Mittwoch, den 19. Juli 1916, zur Besprechung von Fragen, die infolge der Besetzung vom 10. Juni 1916, betreffend die Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirk- und Strickwaren für die bürgerliche Bevölkerung, aufgetaucht sind Vertreter des Detailhandels des Kammerbezirks eingeladen. Die Sitzung fand diesmal nur in engem Kreise statt. Sie befaßte sich insbesondere in eingehender Beratung mit der Frage, in welcher Art und Weise demnach die Abgabe von Bezugscheinen statfinden soll. Es sind der Kammer Besichtigungen darüber übermittelt worden, daß die Ortsbehörden mit den Vorbereitungen für die Abgabe der Bezugscheine bis 1. August 1916 nicht fertig werden könnten. Da aber nach der erlassenen Vorchrift der Geschäftsleute nach dem 1. August eine große Anzahl von Waren nur gegen Bezugscheine verkaufen darf, würde eine erhebliche Störung im Handelsverkehr eintreten, deren Nachteile wohl auch die Käufer zu fühlen haben würden. Die Handelskammer Karlsruhe wird demgemäß beim Großh. Ministerium des Innern den Antrag stellen, es möge dahin wirken, daß der § 8 Abs. 3 Satz 2 der Verordnung vom 10. Juni 1916, betreffend die Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirk- und Strickwaren für die bürgerliche Bevölkerung, folgendermaßen abgeändert werde: „Nach Abschluß der Inventur dürfen von jeder Art der aufgenommenen Waren bis 1. September 1916 höchstens 30%, nach den in der Inventur eingeschätzten Preisen berechnet, veräußert werden.“ Ferner wird sie beantragen, daß in den Ausführungsbestimmungen die Bezugscheineabgabe so geregelt werde, daß der Käufer den Bezugschein bei der zuständigen Stelle empfängt und danach erst zum Kaufe in das von ihm in Aussicht genommene Geschäft fährt. Diese Regelung ist nach Ansicht der Kammer die praktischste und einfachste. In den Stadtrat wird die Handelskammer herantreten mit dem Erlauchen, bei der Ausgabe der Bezugscheine eine selbständige Stelle in Karlsruhe zu errichten und zwar in zentraler Lage. In die erwähnte Stelle sollen möglichst Sachleute berufen werden. Die Handelskammer wird sich bemühen, Herren zu ermitteln, die bereit sind, das Ehrenamt zu übernehmen.

— Einführung der Lederkarte. Nach den neuen Bestimmungen für die Verteilung von Bodenleder an Kleinbetriebe wird die Regelung des Bezuges von Bodenleder durch Einführung von Lederkarten, welche den Inhabern von Schuhmachereibetrieben zugeteilt werden, durch die Mittel der Handwerkskammer erfolgen. Auf die Zuteilung von Bodenleder können nur diejenigen Schuhmachereibetriebe, einschließlich der Reparatur- und Beschlagsbetriebe, rechnen, welche die Anmeldung ihrer Betriebe bei der Handwerkskammer vornehmen. Wer eine Antworikarte von der Handwerkskammer nicht erhalten hat, verdirne nicht, eine solche alsbald zu verlangen. Wer nicht im Besitze einer Lederkarte ist, welche auf Grund der Anmeldung bei der Handwerkskammer ausgestellt wird, ist von Bezug von Bodenleder ausgeschlossen.

(1) Zuerstliches Einlösen. Der für heute abend angekündigte Vortrag über zuerstliches Einlösen findet nicht statt.

— Von der Harde, 21. Juli. In der Hardegegend hat die Getreidebeurteilung bereits begonnen, sie fällt zufriedenstellend aus. Das Regenwetter, das in der letzten Wöche des Gedrings besonders auf die Kartoffeln weniger günstig einwirkte, kam den Samen hier zugute, da die Regenfälle nicht anhaltend tief ungen Sandboden waren. Unangenehm macht sich nur der hohe Wasserstand des Rheins bemerklich, durch den das Grundwasser in die Höhe getrieben wird.

Aus den Nachbarländern.

— Neustadt a. S., 21. Juli. Erbsollen hat sich der 18 Jahre alte Bureaugehilfe Jakob Hammann, Sohn des Küfers Jakob Hammann hier. Er wollte sich freiwillig zum Heeresdienst melden, während seine Eltern der Ansicht waren, daß er warten solle, bis an ihn die Reihe komme. Weil man ihm seinen Willen nicht tat, nahm er sich das Leben.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle:

19. Juli: Katharina Wöllinger, Witwe des Schneiders Friedrich Wöllinger, alt 88 Jahre. — 20. Juli: Theresia Baischauer, Ehefrau des Mechanikers Franz Baischauer, alt 63 Jahre; Erna, alt 7 Jahre, Vater Albert Kuff, Ledler.

Wasserstand des Rheins.

Schwarzwald, 22. Juli morgens 6 Uhr 3,20 m (21. Juli 3,92 m) Neßl, 22. Juli morgens 6 Uhr 4,01 m (21. Juli 4,07 m) Maxau, 22. Juli morgens 6 Uhr 8,04 m (21. Juli 6,12 m) Mannheim, 22. Juli morgens 6 Uhr 5,58 m (21. Juli 5,77 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bietet man aus dem Einzelteil zu erfahren).

Samstag den 22. Juli

Fußballverein, 8 1/2 Uhr Jahresversammlung, Weininger, Konradial.

Weiße Zähne durch Chlorodont-Zahnpaste, auch gegen Mundgeruch, schmerzlos, Gerichtlich erprobter Geschmack. Tube 60 S und 1 M. Ueberall erhältlich

Bekanntmachung.

Siedes Gesteins sollen die Steine von roten, ze...

Sommer-Theater.

Städtisches Konzerthaus. Heute, 8 Uhr...

Pension Scherer

feinste Lage, elektr. Licht, Voll...

Feigen u. Datteln beste gesunde 1915er Ware...

Glaschen

Rumpfen, Edele, Metalle, Keller...

Postkarten-Schlager

50 Gold-Liebesbriefe, kompl. 200 St. 5.50...

Pianos nur erste Marken. J. Kunz Karlsruhe...

Kriegsgewinn-Steuer Beratung und Berechnung. Rheinische Treuhand-Gesellschaft A. G.

Bad Rappennau Solbad u. Luftkurort Station der Eisenbahnlinie Heidelberg-Heilbronn...

Bad Dürrenheim im Badischen Höchstgelegenes Solbad Europas...

Gasthof Alte Linde Altrenommiertes Haus, 25 Fremdenzimmer...

Dobel Höhenluftkurort im Wirt. Schwarzwald wald. Wildbad...

Kauf-Gesuche Kaufe altes Schloss od. Burg als Ruhest. Vodenice...

Kleines Landhaus mit Garten zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe...

Gesucht werden verkauft. Wohn- u. Geschäftshaus, Privat- und gewerblich...

Sandwagen 7 Zimmer, Küche, Hof, Garten, etc. in schöner, gesund. Lage...

Schreibmaschinen Ober u. Ideal, sehr gut erhalt. billig abzugeben...

Juwelendirekt mit Handbetrieb, gebraucht, aber gut erhalten...

10 junge Regöbner mit Zahn zu verkaufen. Größtst. Seidenstr. 3.

Vom Samstag bis einschli. Dienstag im

Palast-Theater

Norrenstr. 11.

Sommertag in Schweden

Herrliche Naturaufnahme

Eine moderne Schuhzeugfabrik

Interessantes Industriebild

Der kleine u. der grosse Lump

mit Herrn Ernst Matray in der Hauptrolle und

Der Weg über die Feuerleiter

Zwei reizende Komödien.

Es war einmal ein Neger

Kinematogr. Bilderbogen.

Die neuesten Ereignisse von dem Kriegsschauplatzen

Aktuell. B26060

Zur zwölften Stunde.

Drama in 3 Akten

Hauptdarsteller: Johanna Fritz-Petersen

Carl Lauritzen und Carlo Wieth.

Zum gef. Besuche ladet ergebenst ein

Die Direktion: Friedr. Schulten.

Nationalkasse

mit Geld u. Streifen, auch gegen Teilzahlung zu ver...

Starkes Herrenrad

beinahe neu, freilauf, billig abzugeben.

Berrenfahrrad

Original m. Torpedo-Freilauf zu verkaufen.

Chaiselongue

neu, von N. Adler, Schützenstr. 25.

Guterhaltenes Mofifab

50 Liter haltend, groß, Spiegel, fahriges Gerennrad mit Sprung...

Aquarium

ein größeres u. ein kleineres, schön angeordnet, m. Fischen...

Blauseidenes Kleid

zu verkaufen. Ankaufspreis 180, heutiger Preis 35.

Schreibmaschinen

Ein Herren-Anzug, mittl. Größe, billig zu verkaufen.

Blauweilblau-Uniform

für große, schlanke Fig. voll. sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen.

Blauer Frotterier

zu verkaufen. Näb. Adlerstr. 15, 2. Et. 15.

Kaffee Bauer jeden Abend Konzert „Casella“ An Sonntagen 4 Uhr nachmittags.

Weinrestaurant „Eckschmitt“ Kaiserstraße 231. Heute Samstag, von 6 Uhr an und morgen Sonntag von 6 Uhr an.

Großes Familien-Konzert gegeben von dem bekannten Salon-Künstler-Orchester „Apollo“ Juan Albarran.

Habe meine Tätigkeit wieder aufgenommen. Carl Kallmeyer Dentist Kaiserstraße 241a.

Zentral-Heizung. Übernahme von Neu-Anlagen und Vergrößerungen aller Systeme.

Klavierunterricht bei Frau, geb. Fran, ehem. Schül. v. Prof. Kessel, erweist sich als gründl. u. gewissenhaft.

Residenz-Theater Waldstraße. Samstag, 22. Juli bis einschli. Dienstag, 25. Juli.

Der bestrafte Don Juan. Eine Filmspielhumoreske in 2 Akten.

Ein Ausflug in das Kamptal. Interessante Reiseaufnahmen.

Die kleine Kokette. Humoreske. 7953

Linnuman's Bonbons in Namlingen ausreicht für's Jubiläum!

Ich erkläre jed. Dame tolllos, wie ich Sommersprossen, Pickel, Mitesser in 8 Tagen beseitige.

Absatz-Ferkel

langgestreckt, breitbuddelt mit Schallpöcken, prima Tiere, vorzüglich geeignet zur Fucht...

I. u. II. Hypotheken u. Restkaufschillinge

übernimmt oder besorgt, gute Recepte oder sonstige Vorbedingungen lumbardi.

Mk. 15 000

gegen hypothekar. Sicherheit, auf ein Jahr fest, sofort gesucht.

200 Mark

zu leihen gef. gen. pünktliche monatl. Rückzahl. u. Zins.

Darlehen

erhalten Beamte u. solb. Pensionen ohne Verb. Vorzug preiswert geg. Rentenrückzahl.

Wohnung

zu vermieten, 3 Zimmer, Küche, Hof, Garten, etc.

Kauf-Gesuche

Kaufe altes Schloss od. Burg als Ruhest. Vodenice...

Kleines Landhaus

mit Garten zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe...

Gesucht werden

verkauft. Wohn- u. Geschäftshaus, Privat- und gewerblich...

Sandwagen

7 Zimmer, Küche, Hof, Garten, etc. in schöner, gesund. Lage...

Schreibmaschinen

Ober u. Ideal, sehr gut erhalt. billig abzugeben...

Juwelendirekt

mit Handbetrieb, gebraucht, aber gut erhalten...

10 junge Regöbner

mit Zahn zu verkaufen. Größtst. Seidenstr. 3.

Wohnung

zu vermieten, 3 Zimmer, Küche, Hof, Garten, etc.

Kauf-Gesuche

Kaufe altes Schloss od. Burg als Ruhest. Vodenice...

Kleines Landhaus

mit Garten zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe...

Gesucht werden

verkauft. Wohn- u. Geschäftshaus, Privat- und gewerblich...

Sandwagen

7 Zimmer, Küche, Hof, Garten, etc. in schöner, gesund. Lage...

Schreibmaschinen

Ober u. Ideal, sehr gut erhalt. billig abzugeben...

Juwelendirekt

mit Handbetrieb, gebraucht, aber gut erhalten...

10 junge Regöbner

mit Zahn zu verkaufen. Größtst. Seidenstr. 3.

Wohnung

zu vermieten, 3 Zimmer, Küche, Hof, Garten, etc.

Kauf-Gesuche

Kaufe altes Schloss od. Burg als Ruhest. Vodenice...

Kleines Landhaus

mit Garten zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe...

Gesucht werden

verkauft. Wohn- u. Geschäftshaus, Privat- und gewerblich...

Sandwagen

7 Zimmer, Küche, Hof, Garten, etc. in schöner, gesund. Lage...

Schreibmaschinen

Ober u. Ideal, sehr gut erhalt. billig abzugeben...

Juwelendirekt

mit Handbetrieb, gebraucht, aber gut erhalten...

10 junge Regöbner

mit Zahn zu verkaufen. Größtst. Seidenstr. 3.

Wohnung

zu vermieten, 3 Zimmer, Küche, Hof, Garten, etc.

Kauf-Gesuche

Kaufe altes Schloss od. Burg als Ruhest. Vodenice...

Kleines Landhaus

mit Garten zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe...

Gesucht werden

verkauft. Wohn- u. Geschäftshaus, Privat- und gewerblich...

Sandwagen

7 Zimmer, Küche, Hof, Garten, etc. in schöner, gesund. Lage...

Schreibmaschinen

Ober u. Ideal, sehr gut erhalt. billig abzugeben...

Juwelendirekt

mit Handbetrieb, gebraucht, aber gut erhalten...

10 junge Regöbner

mit Zahn zu verkaufen. Größtst. Seidenstr. 3.

Statt besonderer Anzeige.

Im Kampfe für sein Vaterland starb am 18. Juli, im Alter von 23 1/2 Jahren, unser lieber Sohn und Bruder

Alfred Doldt

Vizefeldwebel der Reserve beim Res.-Fuß-Art.-Regt. Nr. 14, 7. Batterie Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse und wurde derselbe am 19. Juli 1916 hinter der Front beerdigt.

In tiefer Trauer:
Familie Ferd. Doldt, Maurermeister.
Karlsruhe-Mühlburg, den 21. Juli 1916.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann unsern treubesorgten Vater, Schwager und Onkel

Hans Hummel, Ober-Postsekretär

am Freitag früh in Hirsau, wo er Heilung von einem qualvollen Leiden suchte, in die ewige Heimat abzurufen.

In tiefer Schmerz:
Frau Hedwig Hummel, geb. Kießer und Kinder: Frieda, Hans, Fritz.

Karlsruhe, Klauprechtstraße 6, den 22. Juli 1916.
Beerdigung: Sonntag nachmittag 1 1/2 Uhr von der Friedhofkapelle aus. 7977

Stadt. Vierordtbad

Kohlensäurebäder und elegante 14230

Wannenbäder.
I., II. und III. Klasse.
Für Damen u. Herren geöffnet:
Werktags vormittags 7-11 Uhr, nachm. 3-5 1/2 Uhr.
Samstag abends bis 9 Uhr
und Sonntags nur vorm. 7-12 Uhr. Mittags 1-3 Uhr geschlossen.

Wer gibt während der Ferien einem Mädchen Unterricht in Französisch? Angeb. mit Preis unt. 326065 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

WER
erteilt einem Oberleutnant während der Ferien Nachhilfestunden? Angeb. u. 326048 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Leder-Ersatz
la Qual. per Kilo 4.-, Baden. A. Christmann, Kempton 326783.64 (Pohren).

Damen finden diskret. beste Aufn. u. Pflege. Bad i. Gout. P. Heb. Böhringer, Schnittinnen, bei Bretten.

Zapf's Mostansatz
Apfelmoat
Flasche zu 100 Liter M. 3.60
Flasche zu 150 Liter M. 4.60
A. Zapf, Zell a. H. (Baden)

Pranckuch & Co

Wir empfehlen beste

Fliegenfänger

3 Stück 20 Pf.

100 Stück M. 6.50

Pranckuch & Co

Statt besonderer Anzeige.

Im Kampfe für das Vaterland starb am 18. Juli unser lieber Bundesbruder

stud. ing. 7957

Alfred Doldt

Vizefeldwebel des Reserve-Fuß-Artill.-Regiments Nr. 14 Ritter des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

Karlsruhe, den 21. Juli 1916.

Burschenschaft Germania
I. V.: Albrecht Frey.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 2 Uhr wurde unsere geliebte Mutter und Großmutter

Frau Mathilde Geisler

uns durch den Tod entrissen. 7959

In tiefer Trauer:
Hans Geisler, Oberleutnant z. See, Margarete Rognäs, geb. Geisler, Gustav Geisler, Margit Rognäs.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 23. ds. Mts., 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

WER
erteilt einem Oberleutnant während der Ferien Nachhilfestunden? Angeb. u. 326048 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Leder-Ersatz
la Qual. per Kilo 4.-, Baden. A. Christmann, Kempton 326783.64 (Pohren).

Damen finden diskret. beste Aufn. u. Pflege. Bad i. Gout. P. Heb. Böhringer, Schnittinnen, bei Bretten.

Zapf's Mostansatz
Apfelmoat
Flasche zu 100 Liter M. 3.60
Flasche zu 150 Liter M. 4.60
A. Zapf, Zell a. H. (Baden)

Pranckuch & Co

Wir empfehlen beste

Fliegenfänger

3 Stück 20 Pf.

100 Stück M. 6.50

Pranckuch & Co

Todes-Anzeige.

Mein Beamter 7971

Herr Willy Sutter

Kriegsfreiwilliger Unteroffizier im Reserve-Infanterie-Regt. Nr. 109 hat den Heldentod für das Vaterland erlitten. Ich verliere in demselben einen pflichttreuen Angestellten, dem ich allezeit ein ehrendes Andenken bewahren werde.

Karlsruhe, den 22. Juli 1916.

Veit L. Homburger.

Die Stadt. Brodzensammlung
Baumeisterstr. 32, Sinterh. nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausat, Wännen, Frauen- und Kinderkleidern, Mänteln, Stiefeln zc. entgegen.

Kauf-Gesuche
Zu kaufen gesucht: Bett. Schrank, Tisch u. Sofa. Frau Meizer, An- und Verkaufsgeschäft, Sedanstr. 1. 326067

Weinstein
wird zu kaufen gesucht. H. David, Rudolfstr. 22.

Zu verkaufen
Serren- u. Damenrad
seine Marke, billig zu abzugeben. Waldhorstr. 46, II.

Zu kaufen gesucht: Bett. Schrank, Tisch u. Sofa. Frau Meizer, An- und Verkaufsgeschäft, Sedanstr. 1. 326067

Weinstein
wird zu kaufen gesucht. H. David, Rudolfstr. 22.

Zu verkaufen
Serren- u. Damenrad
seine Marke, billig zu abzugeben. Waldhorstr. 46, II.

Schönes Damen- und Herrenrad,
noch sehr gutes Rad, umhängebare Halber billig abzugeben. Werner, Schützenstr. 55, II.

Ein gut. Damenrad u. ein Schloßherb bill. abzugeben. Anzueh. Samstag u. Sonntag Müpperrstr. 40, III. 326099

2 schöne neue Damenräder gute Marke, weg. Platzmangel, billig abzugeben. 326093 Zellstr. 8, Baden.

Biliga zu verk. Damenrad 65 M., Herrenrad 28 M., Gaudinmaschine 17 M., Fußnähhämaschine 30 M., Wronning 7.65 Cal. 45 M. 326102 Röhlingerstr. 37, I.

Sabrad sehr gut, wird bill. verkauft. 326042 Röhlingerstr. 28, II. 326042

Weiß. Kinderliegwagen halbhöher, billig zu verkaufen. Waldstr. 40 c, rechts. 326108 Ede Amalienstr.

1 Herrenrad, sehr gut, Rad, billig, neu, 60 M., aut. Rad, wie neu, 60 M., 1 Damenrad, gut näh., 30 M., abg. 1 Nähmaschine, 30 M., abg. Werner, Schützenstr. 55, III. 326101

Kuhb. pol. Bett, Waschmode mit Marmorpl., Nachtlisch, Schrank, Bilder usw. zu verkaufen. Näheres unter Nr. 326101 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Eleganter, weißer Kinderliegwagen u. Kinderstuhl zu verkaufen. P. Heb. Wilhelmstr. 62, II. 326101

Zu verkaufen: Ein Paar noch gut erhalt. Reittiefel, sowie eine noch nie getragene Tuchhose. Angebote unter Nr. 326097 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Tiefbewegt teilen wir hierdurch mit, daß heute unsere liebe, treubesorgte Mutter und Tante

Frau Joseline Ramstein

geb. Mall, Landgerichtsratswitwe im Alter von 74 Jahren sanft entschlafen ist. Sie starb nach langem Leiden, wohl vorbereitet durch die Tröstungen unserer heiligen Religion.

Freiburg im Breisgau, 20. Juli 1916, Karlsplatz 13.

Marie Ramstein, Fritz Ramstein, Notar.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Juli, nachmittags 4 Uhr.

Die Stadt. Brodzensammlung
Baumeisterstr. 32, Sinterh. nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausat, Wännen, Frauen- und Kinderkleidern, Mänteln, Stiefeln zc. entgegen.

Mieter
für große und kleine Wohnungen sowie für Geschäftszwecke

finden Sie
in erster Reihe unter den Abonnenten und Lesern der „Badischen Presse“, diese hat meistens die höchste Auflage aller Karlsruher Zeitungen.

Vermietungs-Anzeige
werden zu einem ermäßigten Preise berechnet und sind daher im Verhältnis in der „Badischen Presse“ am billigsten und vorteilhaftesten; außerdem finden Vermietungsangelegenheiten, die in der „Badischen Presse“ erschienen sind, kostenlose Aufnahme im Karlsruher Wohnungs-Anzeiger, der wöchentlich mehrmals in der ganzen Stadt an Intereffentien gratis verteilt wird.

Brennholz
(Abfall) fortwährend zu haben ab Platz zu 1.40 Mark per Zentner bei 7841

Heinrich Rauß,
Eternbergstraße 17.

Zu Kaufe
fortwährend getrag. Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Taschen, Gold, Platin, Silber u. Brillanten, Uniformen, Westen, Möbel, ganze Haushaltungen, Pfandscheine, Gebisse u. bezahlte hierfür, weil das größte Geschäft, die höchsten Preise. Gef. Angebote erbitet ertlich und grätetes

An- u. Verkaufsgeschäft
Lovy, Markgrafenstr. 22. 14240 Telefon 2015.

Zwei Paar gute Damen-schürstiefel, Gr. 40 und 42 billig abzugeben. 7930 25 Karlsruherstr. 25, 1 Treppc.

Bäckermeister!
Knetmaschine
pass. für mittl. Bäckereien, ist bill. zu verkaufen. Die Maschine warm nur kurze Zeit in Betrieb u. macht gute Teige. Angeb. u. Nr. 2786a an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Zu verkaufen
Serren- u. Damenrad
seine Marke, billig zu abzugeben. Waldhorstr. 46, II.

Bäckermeister!
Knetmaschine
pass. für mittl. Bäckereien, ist bill. zu verkaufen. Die Maschine warm nur kurze Zeit in Betrieb u. macht gute Teige. Angeb. u. Nr. 2786a an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Schönes Damen- und Herrenrad,
noch sehr gutes Rad, umhängebare Halber billig abzugeben. Werner, Schützenstr. 55, II.

Ein gut. Damenrad u. ein Schloßherb bill. abzugeben. Anzueh. Samstag u. Sonntag Müpperrstr. 40, III. 326099

2 schöne neue Damenräder gute Marke, weg. Platzmangel, billig abzugeben. 326093 Zellstr. 8, Baden.

Biliga zu verk. Damenrad 65 M., Herrenrad 28 M., Gaudinmaschine 17 M., Fußnähhämaschine 30 M., Wronning 7.65 Cal. 45 M. 326102 Röhlingerstr. 37, I.

Sabrad sehr gut, wird bill. verkauft. 326042 Röhlingerstr. 28, II. 326042

Weiß. Kinderliegwagen halbhöher, billig zu verkaufen. Waldstr. 40 c, rechts. 326108 Ede Amalienstr.

1 Herrenrad, sehr gut, Rad, billig, neu, 60 M., aut. Rad, wie neu, 60 M., 1 Damenrad, gut näh., 30 M., abg. 1 Nähmaschine, 30 M., abg. Werner, Schützenstr. 55, III. 326101

Kuhb. pol. Bett, Waschmode mit Marmorpl., Nachtlisch, Schrank, Bilder usw. zu verkaufen. Näheres unter Nr. 326101 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Eleganter, weißer Kinderliegwagen u. Kinderstuhl zu verkaufen. P. Heb. Wilhelmstr. 62, II. 326101

Zu verkaufen: Ein Paar noch gut erhalt. Reittiefel, sowie eine noch nie getragene Tuchhose. Angebote unter Nr. 326097 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Trauerhüte
stets vorrätig. 3325*

Karlsruhe-Mühlburg L. Weingand.
gegenüber der kath. Kirche.

Zu Herrenalb
ist ein hübsches 2846a

Landhaus

in schöner Lage am Walde mit 8 Zimmern, Veranda und Garten, Badehaus, Wasserleitung, elektr. Licht eingerichtet und vollständig möbliert, zu verkaufen. Weitere Auskunft erteilen Gerichtsnotar Stogmaier, Stuttgart, Calwerstr. 9/1, oder die Firma

Chr. Pfeiffer, Stuttgart, Schulstr. 17.

Für tücht. Kraft günstige Gelegenheit zur Errichtung einer Pension oder Hotel garni
in Freiburg i. Br. (Prima Lane). Angebote unter Chiffre Z. K. 2980 befördert die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Limmatquai 34. 2836a

Herren- u. Mädchenrad mit neuer Kinderliegwagen zu verkaufen. 325886 (Nord) billig zu verkaufen, Durlach, Amalienstr. 6, II. L. 326064

Zu verkaufen
Serren- u. Damenrad
seine Marke, billig zu abzugeben. Waldhorstr. 46, II.

Bäckermeister!
Knetmaschine
pass. für mittl. Bäckereien, ist bill. zu verkaufen. Die Maschine warm nur kurze Zeit in Betrieb u. macht gute Teige. Angeb. u. Nr. 2786a an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Zu verkaufen
Serren- u. Damenrad
seine Marke, billig zu abzugeben. Waldhorstr. 46, II.

Schönes Damen- und Herrenrad,
noch sehr gutes Rad, umhängebare Halber billig abzugeben. Werner, Schützenstr. 55, II.

Ein gut. Damenrad u. ein Schloßherb bill. abzugeben. Anzueh. Samstag u. Sonntag Müpperrstr. 40, III. 326099

2 schöne neue Damenräder gute Marke, weg. Platzmangel, billig abzugeben. 326093 Zellstr. 8, Baden.

Biliga zu verk. Damenrad 65 M., Herrenrad 28 M., Gaudinmaschine 17 M., Fußnähhämaschine 30 M., Wronning 7.65 Cal. 45 M. 326102 Röhlingerstr. 37, I.

Sabrad sehr gut, wird bill. verkauft. 326042 Röhlingerstr. 28, II. 326042

Weiß. Kinderliegwagen halbhöher, billig zu verkaufen. Waldstr. 40 c, rechts. 326108 Ede Amalienstr.

1 Herrenrad, sehr gut, Rad, billig, neu, 60 M., aut. Rad, wie neu, 60 M., 1 Damenrad, gut näh., 30 M., abg. 1 Nähmaschine, 30 M., abg. Werner, Schützenstr. 55, III. 326101

Kuhb. pol. Bett, Waschmode mit Marmorpl., Nachtlisch, Schrank, Bilder usw. zu verkaufen. Näheres unter Nr. 326101 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Eleganter, weißer Kinderliegwagen u. Kinderstuhl zu verkaufen. P. Heb. Wilhelmstr. 62, II. 326101

Zu verkaufen: Ein Paar noch gut erhalt. Reittiefel, sowie eine noch nie getragene Tuchhose. Angebote unter Nr. 326097 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Das wirksamste, natürliche Kräftigungsmittel.

Neura-Lecithin-Perlen

Zur Kräftigung von Körper und Nerven, blutbildend. **Kein Reizmittel.** Wegen des hohen Gehaltes an wohlschmeckendem Reineleithin (jede Neura-Perle enthaltend ca. 1/5 Gramm 95%iges Reineleithin).

Von zahlreichen Ärzten ständig verordnet.

Idealstes Stärkungsmittel für unsere Krieger. 87

Beachtet Wortzeichen „Neura“ u. Schutzmarke. Erhältlich in Apotheken. 2.50, 4.80, 7.-, 12.- M.

Geschäftsverlegung.

Bechre mich ergebenst mitzuteilen, daß ich mein Juweliergeschäft von Waldstraße 53 nach

Kaiserstraße 114, zwischen Wald- u. Herrenstraße verlegt habe.

7949

Luise Schumacher

Juwelen, Gold- und Silberwaren.

Verkaufsstelle der Wbg. Metallwarenfabrik Geislingen-St.

Waffenartikeln

bis 12 mm Durchmesser (nicht leerenhaltige Teile) für Revolver und Automaten übernehmen können, beliebigen Angebote mit Angabe der zur Beschaffung stehenden Maschinen unter Angabe der Beschaffenheit der „Bad. Presse“ unter Nr. 2776 einzuzureichen.

Heirat.

Prakt. Figur, einf. Wesen u. ansehn. Vermögen. Bedingung: Anheiratung. Anheiratung unter Nr. 226092 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Verloren!

Goldenes Medaillon mit Stein (Amethyst). Freitag Nachmittag von Weiden bis Lutterbach. Gegen gute Belohnung abzugeben: Weidenstraße 38, 2. Stod. 7974

Offene Stellen

2 tüchtige Reisende, gemadete, militärische Verfahrere, auch Kriegsbefugigte, darf jedoch die Reisefähigkeit nicht bestritten, für sofort ab 1. Okt. gesucht. 2846a

Zigarrenfabrik

Suche einen perfekten Friseurgehilfen sofort. W. Brückner, Friseur, S. Baden, Kaiserstr. 30.

Schuh- oder Stöckchen

bei hohem Lohn sowie Küchenmädchen. Eintritt sofort. Hotel Hummelburg, Herrnsalb. 2843a

Monteure und Installateure

für Entschärfungs-Anlagen so. auf dauernde Arbeit gesucht. Maschinenfabrik Oscar Sichtig & Co., Karlsruhe-Rheinbasen.

Vertreter-Gesuch.

Zum Besuche von Behörden und Industrie für leicht-berläufigen Artikel redigierender Herr gesucht; auch für Kriegspatente bietet sich lohnende Existenz. Angebote an Carl Böhler, Stuttgart, Hauptstätterstr. 47. 2838a

Blakmeister

Als Nachfolger für unseren im Felde gefallenen suchen wir einen umfänglich, gewissenhaften, geeigneten Mann. 2844a, 1. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintritts an Waggonfabrik Aktiengesellschaft, Kattatt (Baden).

Mehrere tüchtige Dreher, Hilfsdreher, Schlosser, Lehmkerndreher, sowie kräftige Tagelöhner und Hilfsarbeiter jeder Art

finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung. 2849a, 2.1. Maschinenfabrik Gritzner, K. G. Durlach.

als Borarbeiter oder Meister, tüchtige Eisenfräser und Eisenhobler.

Waggonfabrik Aktiengesellschaft, Kattatt. Tüchtiger, zuverlässiger Schweizer

Holzfräser, Bandsäger, Holzbohrer.

Waggonfabrik Aktiengesellschaft, Kattatt. Tüchtiger, zuverlässiger Schweizer

Hoteleldner

für den Bahndienst sofort gesucht. Zeugnisabschriften und Bild einreichen. 7980 Hotel Germania, Karlsruhe.

Verkäuferin

Suche auf 1. August eine tüchtige, zuverlässige Verkäuferin. 2807a

Gelehrter

zur Bedienung für Siebeszylinder gesucht. 2812a, 2.2. Waggonfabrik Aktiengesellschaft Kattatt.

Gelehrter

zur Bedienung für Siebeszylinder gesucht. 2812a, 2.2. Waggonfabrik Aktiengesellschaft Kattatt.

Gelehrter

zur Bedienung für Siebeszylinder gesucht. 2812a, 2.2. Waggonfabrik Aktiengesellschaft Kattatt.

Gelehrter

zur Bedienung für Siebeszylinder gesucht. 2812a, 2.2. Waggonfabrik Aktiengesellschaft Kattatt.

Mädchen

Besseres, ordentliches mit guten Zeugnissen sucht ab 1. Aug. Stelle als Zimmer- oder Altkammern bei H. Kamille, Gell. Angebote erbetet Elisabeth Klein, Seidenberg, Anlage 18. 282604

Junger ordentliche Hausfräule

Suche für sofort eine Köchin bei gutem Lohn. Waldhotel Todtnob, Garmaroden. 2805a

Zimmermädchen

in meines Herrschaftshauses gesucht. Nur solche mit langjährigen guten Zeugnissen wollen sich melden. Angebote unter Nr. 226015 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen von kinderlosem Ehepaar auf 1. Aug. nach Durlach gesucht. Angeb. unter Nr. 7970 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gelehrter

zur Bedienung für Siebeszylinder gesucht. 2812a, 2.2. Waggonfabrik Aktiengesellschaft Kattatt.

Gelehrter

zur Bedienung für Siebeszylinder gesucht. 2812a, 2.2. Waggonfabrik Aktiengesellschaft Kattatt.

Gelehrter

zur Bedienung für Siebeszylinder gesucht. 2812a, 2.2. Waggonfabrik Aktiengesellschaft Kattatt.

Gelehrter

zur Bedienung für Siebeszylinder gesucht. 2812a, 2.2. Waggonfabrik Aktiengesellschaft Kattatt.

Gelehrter

zur Bedienung für Siebeszylinder gesucht. 2812a, 2.2. Waggonfabrik Aktiengesellschaft Kattatt.

Gelehrter

zur Bedienung für Siebeszylinder gesucht. 2812a, 2.2. Waggonfabrik Aktiengesellschaft Kattatt.

Gelehrter

zur Bedienung für Siebeszylinder gesucht. 2812a, 2.2. Waggonfabrik Aktiengesellschaft Kattatt.

Gesucht Kaufmann, Vertrauensposten

von 30jähriger, hochgebildeter, repräsentabler und energischer Dame, in ungeliebter, langjähriger, leitender Stellung bei größerer Gesellschaft Norddeutschlands, firm. Kraft, Bankverkehr, Buchhaltung, Lohnwesen, selbständige Korrespondenz, Sprachkenntnis: perfekte Englischkenntnis, verkehrsgewandt, anpassungsfähig, erste Referenzen. Einskommen auf W. 2600 u. a. Gell. Angebote unter Nr. 22595 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ Karlsruhe erbeten.

Herrschaftswohnung

7 große Zimmer, großer Dielen mit allem modernen Komfort und reichlichem Zubehör, Stiegenheizung, Balkone, Veranda großer Garten in bester Lage der Südstadt auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Fr. Bren, „Hotel Erbprinz“.

Leopoldplatz 7a

II. St., 6 schön geräumige Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht, autom. Treppen, Gas, elektr. u. w. auf 1. Okt. zu verm. Preis auf 10-12 u. 4-7 Uhr. Näheres bei H. H. 6144

Schumannstraße 8

3. Stod. ist eine moderne, geräumige 5 Zimmerwohnung mit einer Bad, Gartenanteil, Parterre etc. per 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres bei H. H. 6144

5 Zimmer-Wohnung

Leffingstraße 13, im 2. oder 3. Stod. mit schönem Veranda, 2 Keller, Parterre, Waschküche u. Treppenhof, auf 1. Okt. zu vermieten. Preis 7410

Erbsprinzenstr. 29

ist im 4. St. eine moderne 5 Zimmerwohnung mit 2 Bädern, Gas, elektr. Licht, Parterre, auf 1. Okt. zu vermieten. Preis 7410

Durlacher Allee 69

3. Stod. ist eine geräumige 4 Zimmerwohnung mit 2 Bädern, Gas, elektr. Licht, Parterre, auf 1. Okt. zu vermieten. Preis 7410

Gartenstr. 36

ist der 1. Stod. bestehend aus 4 Zimmern, Kuchenschrank, Küche, 2 Bädern, 2 Kellern, Gartenanteil und sonst. Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. Preis auf 9-5 Uhr. Näheres bei H. H. 6144

Friedrichsplatz 8

inmitten der Stadt, schöner Boden, auf 1. Okt. zu verm. Preis auf 9-5 Uhr. Näheres bei H. H. 6144

Wohnung oder Büro

zu vermieten. Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im 1. Stod. bestehend aus 4 Zimmern u. Bad, auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer u. Zubehör) abgeben. u. eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres bei H. H. 6144

Schöne Zweizimmerwohnung

inmitten der Stadt, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Bad, Parterre, auf 1. Okt. zu verm. Preis auf 9-5 Uhr. Näheres bei H. H. 6144

Karl-Friedrichstr. 6

2. Stod. ist eine schöne Wohnung mit 6 Zimmern und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei H. H. 6144

6 Zimmer-Wohnung

2. Stod., ganz neu hergerichtet, sehr schön, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei H. H. 6144

Waldhornstr. 17

eine Wohnung von 6 Zimmern u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei H. H. 6144

Auf dem Lande

eine mod. Dreiz.-B. m. Zubeh. auf sofort ab auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei H. H. 6144

Ein möbliertes Zimmer

in bester Lage, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei H. H. 6144

Ein möbliertes Zimmer

in bester Lage, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei H. H. 6144

Ein möbliertes Zimmer

in bester Lage, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei H. H. 6144

Ein möbliertes Zimmer

in bester Lage, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei H. H. 6144

Ein möbliertes Zimmer

in bester Lage, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei H. H. 6144

Ein möbliertes Zimmer

in bester Lage, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei H. H. 6144

Ein möbliertes Zimmer

in bester Lage, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei H. H. 6144

Ein möbliertes Zimmer

in bester Lage, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei H. H. 6144

Ein möbliertes Zimmer

in bester Lage, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei H. H. 6144

Ein möbliertes Zimmer

in bester Lage, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei H. H. 6144

Ein möbliertes Zimmer

in bester Lage, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei H. H. 6144

Ein möbliertes Zimmer

in bester Lage, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei H. H. 6144

Ein möbliertes Zimmer

in bester Lage, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei H. H. 6144

Ein möbliertes Zimmer

in bester Lage, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei H. H. 6144

Erholungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden für Frauen und Mädchen aus Karlsruhe...

Kunststickereischule des Badischen Frauenvereins.

Am 5. September beginnen daselbst die beiden Kurse: 1. Großer Kurs für berufliche Ausbildung zu technischen Leiterinnen...

Wünschen Sie den Berechtigungs-Einjährige für Ihren Sohn rasch u. mit sicherem Erfolg...

Dr. Fitcher die Vorbereitungsanstalt. Led. Dr. Schümann, Berlin W. 57, Zietenstr. 22/23...

Dr. Wirz, Spezialarzt für Homöopathie und Naturheilmethoden. Karlsruhe, Georg-Friedrichstr. 2, II. Stock...

Dankfagungen aus der Zuschneideschule von J. Weber, Girscht. 28, 2 Tr. - Unterzeichnete hat bei Hl. Weber die Zuschneideschule besucht...

Fahnenstoffe 140 und 80 cm breit. In deutschen u. badischen Farben. Dreyfuß & Siegel Kaiserstrasse 197.

„Obsteinnachen ohne Zucker“ Benzoesaure Natriumtabletten empfehlen als gutes Konservierungsmittel...

Kaiserstuhl-Wein Beste Bezugsquelle L. Bastian Endingen-Kaiserstuhl (Baden).

Apfelmost in Gebinden von 30 Liter ab. Bitte und Wiederverkäufer bitte Kreise einzubohlen. Weiter empfehle meine Prima Weiß- u. Rotweine...

Hydrin Gruner zum Einmachen auch ohne Zucker garantiert größte Haltbarkeit. Ernst Gruner, Feuerbach-Stuttgart.

Abreiharten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Gebrüder Hensel

Hoflieferanten. 7982.2.1 Fleisch- und Wurst-Verkauf während der Woche vom 22. bis einschl. 28. Juli 1916.

Table with columns: Kunden-Anfangs-Buchstaben, Verkaufs-Zeiten (Samstag, Sonntag), Kunden-Anfangs-Buchstaben, Verkaufs-Zeiten (Mittwoch, Donnerstag). Lists various meat and sausage types and their prices.

Gottesdienstordnung am 23. Juli. Evangelische Stadtgemeinde. Stadtkirche, 10: Militärgottesd. Garnisonstr. Sturm. 10: Stadtkirche, 10: Militärgottesd. Garnisonstr. Sturm.

Evangelische Stadtmission, Vereinshaus, Adlerstr. 23. Am 11. Sonntagsschule, Radm. 3. Monatsferienm. verbleib. Kinder. Radm. 4. Jungfrauenver. Abds. 8 1/2.

Katholische Stadtgemeinde. St. Stephanskirche. 5. Frühm. 6. Hl. Messe mit Monatsfestm. f. d. Jungfrauenver. u. die übrigen Jungfrauen.

St. Stephanskirche. 5. Frühm. 6. Hl. Messe mit Monatsfestm. f. d. Jungfrauenver. u. die übrigen Jungfrauen.

St. Stephanskirche. 5. Frühm. 6. Hl. Messe mit Monatsfestm. f. d. Jungfrauenver. u. die übrigen Jungfrauen.

St. Stephanskirche. 5. Frühm. 6. Hl. Messe mit Monatsfestm. f. d. Jungfrauenver. u. die übrigen Jungfrauen.

Residenz-Theater Durlach „Fürster Hof“ Sonntag. § 14 B. G. B. Ein Filmspiel in 4 Akten.

Schön schreiben. Buchführung, einl. dopp. amerik. Stenographie, Masch.-Schreiben...

Altplatin in jeder Form läuft jedes Quantum pro Gramm 4 8.30 Oskar Edelman, 7891 Rannwald-Allee 46. 4.2

Geräte nicht auf Abwege. Humoreske. Von den Kriegsschauplätzen.

Alttertmer aller Art, Gold und Silber, lauft und adht die höchsten Preise das An- und Verkaufsgeschäft...

Fette Haut, Miteffer, Puckeln, Sommerprossen etc. entfernen Sie selbst mit meinen bewährten, einfachen Mitteln.

Aussteuer bestehend aus: 2 polierten Bettstellen, 2 Rosten, 2 dreiteiligen Matratzen...

Kaufe getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel zu hohen Preisen. Arnold Schap, Fähringerstr. 38.

Kompositions-Kerzen 8 Stück im Pack, haben billigst abzugeben. Gebrüder Hörth, Bühl, Baden.

Lumpen, Säcke, 40000 Liter, hat billigst abzugeben W. Sels, Apfelweinfelderei und Weinhandlung, Heidelberg, Kaiserstr. 72.

Feuerstein, Waldhornstr. 37.

Feuerflügel, Piano Kaiserstraße 175. Daniels Konfektionshaus Nur bis 1. August ohne Kleiderarten.

Schwarze waffeld. Mäntel auch für starke Frauen. Schwarze Jaden von M 19.75 an.

Schwarze waffeld. Mäntel auch für starke Frauen. Schwarze Jaden von M 19.75 an.

Schwarze waffeld. Mäntel auch für starke Frauen. Schwarze Jaden von M 19.75 an.

Schwarze waffeld. Mäntel auch für starke Frauen. Schwarze Jaden von M 19.75 an.

Schwarze waffeld. Mäntel auch für starke Frauen. Schwarze Jaden von M 19.75 an.